

Unilever Update Climate Transition Plan 2024

08/2024

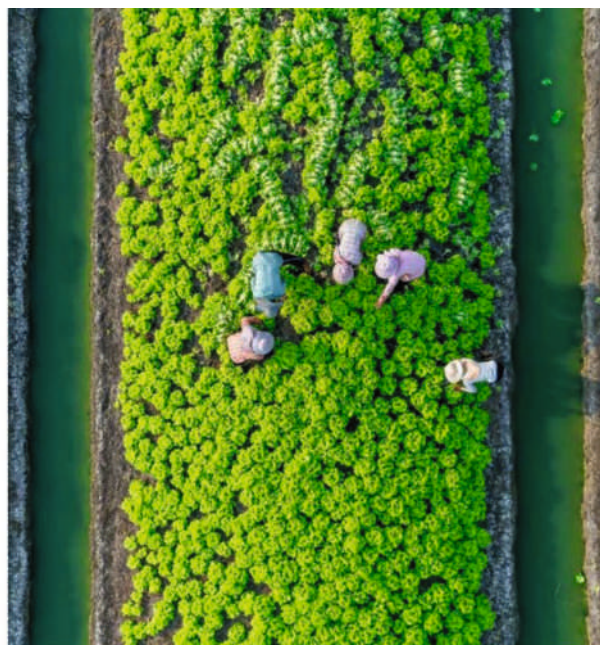
Quelle: <https://www.unilever.com/sustainability/climate/our-climate-transition-action-plan/>



Machine Translated by Google

Inhalt

Vorwort	3
Einführung	5
Unser Plan	6
Unsere Aktivitäten (Scope 1 und 2)	14
Unsere Wertschöpfungskette (Scope 3)	17
Unser breiterer Einfluss auf die Gesellschaft	33
Governance und Bereitstellung	37
Anhänge	45



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

2

Nicht amtliche
Übersetzung



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Reaktion von Unilever auf den Klimawandel ist seit langem in der Geschäftsstrategie des Unternehmens integriert. Seit Ende der 1990er Jahre berichten wir über unseren betrieblichen ökologischen Fußabdruck und haben uns bereits 2010 unser erstes Emissionsreduktionsziel in der Wertschöpfungskette gesetzt. Im Jahr 2015 spielte Unilever eine herausragende Rolle bei der Ratifizierung des **Pariser Klimaabkommens** – einem globalen Vertrag, der als Katalysator für Maßnahmen dienen soll von Regierungen und anderen Akteuren – und kündigte neue wissenschaftlich fundierte Ziele für unsere Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette an.

In Zukunft wollen wir die Bedeutung von Nachhaltigkeit für unsere Geschäftsstrategie noch deutlicher zum Ausdruck bringen. In unserem Update für Investoren zum ersten Quartal 2023 haben wir Klima, Natur, Kunststoffe und Lebensunterhalt als die vier wichtigsten Nachhaltigkeitsprioritäten zur Unterstützung des Unternehmenswachstums identifiziert.

Als Unternehmen, das von landwirtschaftlichen und energiestensiven chemischen Inhaltsstoffen abhängig ist, glauben wir, dass der Übergang zu einem Unternehmen mit geringeren Emissionen viele Vorteile mit sich bringt. Es erhöht die Widerstandsfähigkeit, verbessert die Effizienz und macht unsere Wertschöpfungskette zukunftsicher gegen Übergangsrisiken wie CO₂-Preise, während es gleichzeitig Innovationen anregt und dazu beiträgt, die besten Talente anzuziehen. Indem wir unseren Übergang zu Netto-Null proaktiv steuern, stellen wir auch sicher, dass wir auf die Chancen und Risiken reagieren, die in unserem Szenarioanalyseprozess der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hervorgehoben werden.

Die Herausforderungen des Klimawandels liegen auf der Hand, insbesondere wenn die Welt die Treibhausgasemissionen in einem Tempo reduzieren will, das mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau vereinbar ist, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Wir sind entschlossen, unseren Beitrag zu leisten und treiben den Klimaschutz jetzt fokussierter und klarer als je zuvor voran. Die Entwicklung dieses aktualisierten Climate Transition Action Plan (CTAP) spiegelt diesen Wandel wider, da bessere Daten und ein detaillierter Fokus auf künftige Möglichkeiten zur Treibhausgasreduzierung es uns ermöglicht haben, unsere Ziele zu aktualisieren und spezifische Maßnahmen einzuordnen, um ihre Umsetzung in das Finanzwachstums voranzutreiben. Bitte unserer fünf Unternehmensgruppen.

Unser erstes CTAP wurde zur Konsultativabstimmung auf der Jahrestagsversammlung (Hauptversammlung) des Unternehmens 2021 vorgelegt, die mit über 99 % der abgegebenen Stimmen angenommen wurde. Wir haben in den letzten drei Jahren jährliche CTAP-Fortschrittsberichte in unserem Jahresbericht und Jahresabschluss (ARA) veröffentlicht und werden dies auch weiterhin tun. Ebenso haben Aktionäre die Möglichkeit, ihre Unterstützung für das Update 2024 zum Ausdruck zu bringen. Wie schon im Jahr 2021 einbindet diese Konsultativabstimmung in keiner Weise die Veranwortung des Verwaltungsrats für diese Strategie – sie bietet uns lediglich die Möglichkeit zu einem fundierteren Dialog mit unseren Aktionären. Im Zuge der Aktualisierung des CTAP haben wir unsere größten Aktionäre zu diesem Thema konsultiert. Wir haben uns über die Schlüsselemente des Plans gefreut – die neuen, abgezielten kurzfristigen Scope-3-THG-Reduktionsziele, der erhöhte Fokus auf absolute Emissionsreduktionen statt CO₂-Kompensation und die Verlagerung hin zur Fokussierung auf die spezifischen Scope-3-Emissionen, die wir glauben, dass wir beeinflussen können – wurden allgemein begrüßt.

Nachdem wir glauben, dass dieser CTAP die nötige Klarheit für unsere Unternehmen ist und unsere Beziehungen, insbesondere mit unseren Aktionären, zu stärken hilft, laden wir Sie ein, auf der Jahrestagsversammlung Ihre Unterstützung dafür zum Ausdruck zu bringen.

Dem,



Hein Schumacher
Geschäftsführer



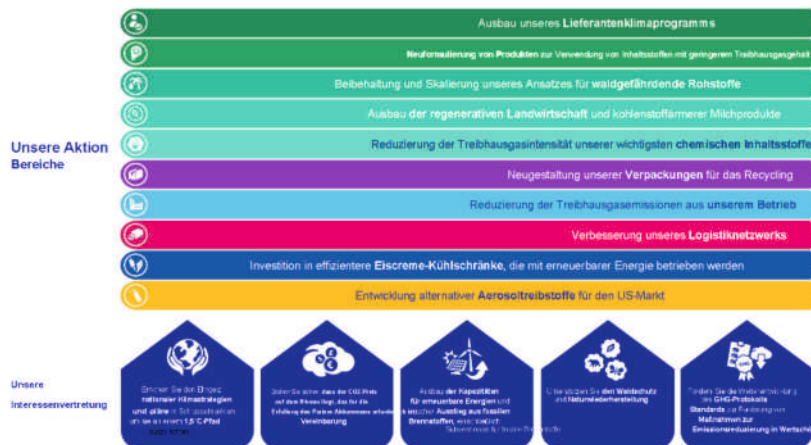
Ian Mearns
Vizepräsident für Umwelt und Klimawandel

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

3



Unser Plan 2030



Unsere Ziele

100%
absolute Reduzierung in Scope 1 und 2
Treibhausgasemissionen (im Vergleich zu 2015)

42 %
absolute Reduzierung der Scope-3-
Energie- und Industrie-THG-
Emissionen* (im Vergleich zu 2021)

30,3 %
absolute Reduzierung von Scope 3
Wald, Land und Landwirtschaft
Treibhausgasemissionen (im Vergleich zu 2015)

*Scope 3 bis 2021 ist basierend auf dem Datenstand der Unternehmens-THG-Berichterstattung (im Vergleich zu 2015) und umfasst die Treibhausgasemissionen, die durch die Aktivitäten der Lieferanten verursacht werden, die in der Wertschöpfungskette von Unilever enthalten sind. Die Treibhausgasemissionen, die durch die Aktivitäten der Lieferanten verursacht werden, die in der Wertschöpfungskette von Unilever enthalten sind, sind in der Wertschöpfungskette von Unilever enthalten. Die Treibhausgasemissionen, die durch die Aktivitäten der Lieferanten verursacht werden, die in der Wertschöpfungskette von Unilever enthalten sind, sind in der Wertschöpfungskette von Unilever enthalten.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

4

Nicht amtliche
Übersetzung

Einführung

Willkommen beim aktualisierten CTAP von Unilever. Seit der erste Plan von den Aktionären auf unserer Hauptversammlung im Jahr 2021 genehmigt wurde, haben wir die Treibhausgasemissionen in unserem Betrieb durch seit langem etablierte Programme für erneuerbare Energien und Energieeffizienz über den Erwartungen reduziert. Wir haben auch die Arbeit in unserer Wertschöpfungskette weiter vorangetrieben, um die Abholzung von Wäldern zu verhindern, das Design unserer Produkte zu verbessern und uns für Änderungen in den politischen Rahmenbedingungen einzusetzen, die die Welt regeln werden. Übergang zu Netto-Null.

Während es uns gelungen ist, die Emissionen in unseren Betrieben in absoluten Zahlen um 74 % (im Vergleich zu 2015) zu reduzieren und die Emissionsintensität unserer Produkte entlang unserer Wertschöpfungskette um 21 % zu reduzieren (im Vergleich zu 2010) hat es sich als schwieriger erwiesen, signifikante absolute Reduzierungen unserer Scope-3-Emissionen zu erreichen. Dies hat uns dazu veranlasst, erneut zu prüfen, wo und wie wir unserer Meinung nach absolute Emissionsreduzierungen in unserer Wertschöpfungskette anstreben können. Das Ergebnis ist dieser aktualisierte CTAP, der mithilfe der Science Based Targets Initiative (SBTI) neue, kurzfristige Scope-3-THG-Reduktionsziele festlegt. Kriterien und Empfehlungen für kurzfristige Ziele und zeitgebundene Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, die in die finanziellen Wachstumspläne unserer fünf Geschäftsgruppen integriert sind. Diese Ziele wurden der SBTi zur Validierung vorgelegt.

SBTi's Science Based Targets Initiative (SBTi) ist ein globaler Standard für kurzfristige Ziele. Version 1.0, April 2023.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Herzliche Transparenz-Gänge

Unser Plan

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Die Entwicklung dieser Pläne wurde durch erhebliche Verbesserungen bei der Messung unserer Treibhausgasemissionen beeinflusst, die es uns ermöglichen, detailliertere Aktionspläne zu erstellen.

Wir haben auch die Notwendigkeit eines gezielteren externen Engagements erkannt, um systemische Veränderungen voranzutreiben. Detaillierte Advocacy-Prioritäten zielen nun auf spezifische Hindernisse bei der Umsetzung unserer CTAP ab und sorgen für mehr Klarheit darüber, wo wir mit Regierungen, Regulierungsbehörden oder der Industrie zusammenarbeiten müssen, um die Systeme, denen wir angehören, zu verändern.

Dieses aktualisierte CTAP wird den Fortschritt in Richtung unserer Ziele vorantreiben, aber wir wissen, dass wir noch mehr tun müssen. Unser Engagement für eine transparente und regelmäßige Berichterstattung, die Aufsicht des Vorstands, eine klimabezogene Vergütung von Führungskräften und ein Fokus auf Emissionsreduzierungen anstelle von Kompensationen sollen uns dabei helfen, zügig voranzukommen. Zusätzlich zu den spezifischen Abhilfemaßnahmen, die in diesem CTAP dargelegt werden, sind wir uns bewusst, dass Innovationen erforderlich sind, wenn wir diese beiden kurzfristigen Ziele erreichen und unser Netto-Null-Ziel bis 2039 erreichen wollen. Wir glauben, dass wir durch Offenheit und Transparenz hinsichtlich unserer Herausforderungen und Abhängigkeiten, sowohl für den Plan als Ganzes als auch für die im Plan identifizierten spezifischen Aktionsbereiche, dazu beitragen können, die erforderlichen Änderungen zu beschleunigen. Unser Unternehmen und die Welt sind auf dem Weg zum Netto-Nullpunkt.

In diesem Dokument werden unsere Pläne und Ziele für den Übergang zu Netto-Null dargelegt. Die jährliche Fortschrittsberichterstattung und unsere TCFD-Erklärung werden separat veröffentlicht. Einzelheiten finden Sie in Anhang 4.

Unser Plan



Nicht amtliche
Übersetzung

Unser Ehrgeiz

Den Klimawandel durch Reduzierung der Emissionen verhindern

Das ultimative Ziel dieses aktualisierten CTAP besteht darin, die Emissionsreduzierung im Einklang mit dem 1,5°C-Temperaturziel des Pariser Abkommens voranzutreiben und bis 2039 in unserer gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Der Schwerpunkt unserer Bemühungen bis zum Ende dieses Jahres ist unser Ziel, das Netto-Null-Emissionsziel zu erreichen. Der Schwerpunkt unserer Bemühungen bis zum Ende dieses Jahres ist unser Ziel, das Netto-Null-Emissionsziel zu erreichen. Der Schwerpunkt unserer Bemühungen bis zum Ende dieses Jahres ist unser Ziel, das Netto-Null-Emissionsziel zu erreichen.

Unser CTAP deckt die Treibhausgasemissionen aus unseren Betrieben (Scope 1 und 2) sowie wichtige Treibhausgasemissionskategorien in unserer breiten Wertschöpfungskette (Scope 3) ab, einschließlich Rohstoffe und Zulieferer, Verpackungsmaterialien, Logistik, Eisenbahnverkehr, Aerosolrohstoffe und unsere Lebensstile der Produkte.

Dieser Plan verstärkt unsere Maßnahmen, um Veränderungen in unseren landwirtschaftlichen Lieferketten voranzutreiben. Wir werden das erreichen, indem wir uns auf regenerative landwirtschaftliche Praktiken und Eingriffe auf „Landschaftsebene“ an tropischen Rohstoffquellen konzentrieren. Außerdem stellen wir die Herausforderungen und Maßnahmen in unseren chemischen Lieferketten dar. Neue chemische Rohstoffe und eine Energievielfalt in der Welt sind für unsere ENVI ein entscheidender Bestandteil.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass Unilever seine Ziele nicht alleine erreichen kann. Rund 98 % der Emissionen unserer Wertschöpfungskette entstehen vor oder nach unseren Betrieben, wo wir versuchen, das Tempo des Wandels zu beeinflussen, aber nicht kontrollieren können. Aus diesem Grund schließen wir auch unser Handeln dazu an.

Ein Basis und ein zentraler Bestandteil des Veränderungsprozesses ist, indem wir mit Kollegen, Regierungen und der Gesellschaft zusammenarbeiten, um den Wandel zu beschleunigen. Wir werden uns mit unseren Partnern und Stakeholdern in verschiedenen Gruppen zusammenfinden, um einen beschleunigten Übergang zu unterstützen.

Anpassung an den Klimawandel und Aufbau von Widerstandsfähigkeit

Das CTAP legt unseren Klimaschutzplan fest – aber viele dieser Maßnahmen erreichen auch die Anpassung an den Klimawandel und verbessern die Widerstandsfähigkeit, was beides als Teil unseres Gesamtansatzes immer wichtiger wird. Die Beendigung der Entwaldung und die Förderung einer regenerativen Landwirtschaft können Gemeinden dabei helfen, sich an den Klimawandel anzupassen und die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferketten durch hochwertigere Böden zu erhöhen, die besser mit schwankenden Wetterbedingungen und klimatischen Extremen zurechtkommen. Einige unserer Maßnahmen außerhalb dieses Plans befähigen sich mit anderen Risiken für die Anpassung an den Klimawandel und die Widerstandsfähigkeit, beispielsweise unsere Bemühungen, an vielen unserer Produktionsstandorte Programme zur Wasserverantwortung einzurichten. Weitere Einzelheiten zu diesen Bemühungen finden Sie im Abschnitt „Natur“ unseres Jahresberichts und Jahresabschlusses (ARA) und weiter unten.

UNILEVER TECHNOLOGIES

Net Zero by 2039
entlang unserer Wertschöpfungskette

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Machina Translated by Google

Unterstützung eines gerechten Übergangs

Der globale Übergang zu Netto-Null ist sowohl ein sozialer als auch ein ökologischer Übergang. Unilever ist sich der Bedeutung eines gerechten und gerechten Übergangs bewusst, der Menschen und Gemeinschaften in den Mittelpunkt einer nachhaltigen Zukunft stellt.

Seit der Veröffentlichung unseres CTAP im Jahr 2021 nehmen wir an zwei Branchenarbeitsgruppen zu den Themen Klimagerechtigkeit und gerechter Übergang teil. Auf dieser Grundlage und aufgrund unserer internen Bewertung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Probleme des gerechten Übergangs, die in unseren landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten auftreten, unsere Priorität sein sollten. Ein großer Teil unserer landwirtschaftlichen Arbeit besteht darin, die Landwirte und Kleinbauern einzubeziehen und zu unterstützen, die unsere Zutaten liefern und für die Erhaltung der natürlichen Umgebung, in der sie angebaut werden, von entscheidender Bedeutung sind. Abholzung, Natur und Verlust der biologischen Vielfalt hängen oft eng mit Auswirkungen auf Menschen und Menschenrechte zusammen. In diesem Zusammenhang betrachten wir Kleinbauern, indigene Völker und lokale Gemeinschaften als die wichtigsten Verwalter des Landes.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Nicht amtliche
Übersetzung

Machine Translated by Google

Unser Plan

Unsere Treibhausgas-Grundlinie

Die Messung von Treibhausgasemissionen stellt eine große Herausforderung dar und beruht auf zahlreichen Schätzungen und Informationen von Dritten. Im Jahr 2022 haben wir Verbesserungen bei der Messung unserer Treibhausgasemissionen umgesetzt, indem wir vollständiger und genauere Daten und ein neues Messsystem für unsere größten Scope-3-Emissionskategorien verwendet haben.

Unsere überarbeitete Messung wendet die neuesten Leitlinien zur Verwendung von Emissionsfaktoren (IPCC AR6) und den kürzlich veröffentlichten Eintrag der Leitlinien für den Landsektor des GHG-Protokolls an.

Um dies widerzuspiegeln, haben wir unsere Messung der Treibhausgasemissionen für 2021 und 2022 angepasst. Änderungen und die überarbeiteten Emissionen für 2021 bilden die Grundlage für unseren Netto-Nullpunkt Ambition 2039.

Unsere gesamten überarbeiteten Treibhausgasemissionen für 2021 belaufen sich auf 121 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalente (CO₂e) und umfassen 85 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der indirekten Nutzung durch Verbraucher. Bei Unilever-Produkten entstehen diese Emissionen typischerweise durch das Erhitzen von heißem Wasser, das zusammen mit unseren Shampoos und Duschgels verwendet wird.

Gemäß dem GHG-Protokoll sind indirekte Emissionen der Verbrennungsphase ein optionaler Teil der Scope-3-Emissionen eines Unternehmens. Während die Initiative „Science Based Targets“ (SBTi) Unternehmen dazu ermutigt, sie in Betracht zu ziehen, ist es auch klar, dass sie nicht in die Scope-3-Emissionen eines Unternehmens einbezogen werden müssen und dass ihre Einbeziehung über die Scope-3-Ziele eines Unternehmens hinausgeht.

Unsere Treibhausgasemissionen im Rahmen unseres Netto-Null-Ziels bis 2039 umfassen diese optionalen indirekten Emissionsquellen nicht, und unsere angestrebten Reduktionen werden daher auf Basis der verbleibenden 56 Millionen Tonnen CO₂e an Treibhausgasemissionen im Jahr 2021 festgelegt und berichtet.

Seit 2021 sind diese Treibhausgasemissionen auf 53 Millionen Tonnen CO₂e gesunken, wie in unserem Jahresbericht und Jahresabschluss 2023 berichtet.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Machine Translated by Google

Unser Plan

Unsere Treibhausgas-Basisemissionen

Treibhausgasemissionen im Rahmen unseres Netto-Null-Ziels bis 2039 (% im Jahr 2021)

56 Mt CO₂e insgesamt (Scope 1 und 2)

- 53 % Gesetzte Waren und Dienstleistungen, Rohstoffe und Zulieferer
- 13 % Gesetzte Waren und Dienstleistungen, indirekte Beschaffung
- 3 % Vergangenheit Transport und Vertrieb, Logistik
- 2 % Verwendung verkaufter Produkte, direkter Verbrauchergesamtheit
- 4 % Andere**
- 11 % Gekaufte Waren und Dienstleistungen, Verpackungsmittel
- 2 % Vergangenheit Fuel & Treibhausgasemissionen, Unser On-Go
- 6 % End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte, Ende der Produktlebensdauer
- 6 % Kontingente gesammelte Vermögenswerte, Emissionen

** Sonstige umfasst: vorübergehende, militärische und energiebezogene Aktivitäten, in der Luft als flüchtige Abfälle, Gasförmige Abfälle, Abfälle der Industrie, nicht-energetische Transport, und Verbrauchergüter sowie Transport.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Nicht amtliche
Übersetzung

Unsere kurzfristigen Ziele zur Treibhausgasreduzierung

Wir haben kurzfristige Ziele zur Treibhausgasreduzierung festgelegt, die die Treibhausgasemissionen unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) sowie unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) abdecken.

Unsere Aktivitäten (Scope 1 und 2)

- Unsere betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) in absoluten Zahlen bis 2030 um 100 % reduzieren, im Vergleich zu einem Basiswert von 2015 (SBTi validiert als 1,5 °C-konformität).
- Unsere betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 in absoluten Zahlen um 70 % reduzieren, gegenüber dem Ausgangswert von 2015.

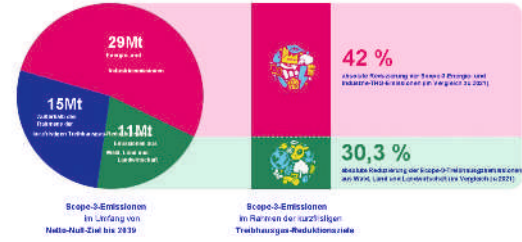
Unsere Wertschöpfungskette (Scope 3)

- Reduzierung der absoluten Scope-3-Energie- und Industriellen Treibhausgasemissionen aus eingekauften Produkten, Waren und Dienstleistungen (im Zusammenhang mit Inhaltsstoffen, Verpackungen, vorgelagerter Transport und Vertrieb, energie- und kraftstoffbezogene Aktivitäten, direkte Emissionen aus der Verwendung verkaufter Produkte (im Zusammenhang mit HFC-Treibstoffe), Behandlung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer und nachgelagerte geleaste Vermögenswerte) (im Zusammenhang mit Elektrifizierungseinsparungen) bis 2030 um 42 % gegenüber dem Ausgangswert von 2021 (im November 2023 bei SBTi zur Validierung als 1,5 °C-konform eingereicht).
- Reduzieren Sie die absoluten Treibhausgasemissionen von Scope 3-Wald, Land und Landwirtschaft (PLAG), eingekauften Waren und Dienstleistungen (im Zusammenhang mit Inhaltsstoffen) bis 2030 um 30,3 %, gegenüber dem Ausgangswert 2021 (im November 2023 bei SBTi zur Validierung als 1,5 °C-konform eingereicht).

1 Dieses Ziel ist Treibhausgas-PLAG-Emissionen (einschließlich Fugitive Emissionen).

Wir sind von intensiven Treibhausgas-Reduktionszielen zu absoluten Treibhausgas-Reduktionszielen übergegangen. Dies ermöglicht es uns, das Tempo dieser Ziele zu erhöhen, um sie an das Ziel anzupassen, den globalen Durchschnittstemperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen.

Diese Ziele wurden aufgeteilt, um die Treibhausgasemissionen zwischen denen aus Wald, Land und Landwirtschaft (PLAG) und denen aus Energie und Industrie zu trennen.



Obwohl diese beiden Ziele getrennt sind, stellen sie zusammen eine absolute Reduzierung der gesamten angestrebten Scope-3-Emissionen um 38 % dar. Detaillierte Hinweise zu Emissionen, die von unseren kurzfristigen Scope-3-THG-Reduktionszielen ausgeschlossen sind, finden Sie in Anhang 1.

8 Mt werden von unseren absoluten Emissionszielen für 2030 durch die geplante Nutzung von CO₂-Abscheidung und Speicherung (CCUS) kompensiert. Diese 8 Mt werden durch die geplante Nutzung von CO₂-Abscheidung und Speicherung (CCUS) kompensiert.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

11

Unser Netto-Null-Ziel bis 2039

Unser Netto-Null-Ziel bis 2039 bleibt unverändert.

- Erreichen Sie Netto-THG-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 (ohne indirekte Verbraucheremissionen) bis 2039.

Dies basiert auf der Definition von „Netto-Null“ des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaveränderungen (IPCC) der Vereinten Nationen. Das IPCC definiert Netto-Null als einen Zustand, in dem anthropogene Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre über einen definierten Zeitraum durch anthropogene Treibhausgasentnahmen aus der Atmosphäre ausgeglichen werden.

Unilever wird versuchen, alle unvermeidbaren Emissionen im Rahmen unseres Netto-Null-Ziels ab 2039 durch die gleiche Menge an CO₂-Entfernungen auszugleichen. Es ist klar, dass die Emissionen über dieses Datum hinaus bis zum Jahr 2050 auf das technisch machbare Mindestniveau sinken müssen, damit die globale Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Abkommen auf nahezu 1,5 °C begrenzt werden kann.

Dies erfordert weitere systemische Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Konsum, die durch Innovation und Politik vorangetrieben werden, und Unilever ist bestrebt, eine führende Rolle bei der Ermöglichung dieser langfristigen Transformation zu spielen.

Wir haben begonnen, uns an ausgewählten Branchenrunden zum Thema CO₂-Entfernung zu beteiligen. Dies wird im kommenden Jahrzehnt ein Bereich rasanter Innovationen sein, und der jüngste IPCC-Bewertungsbericht (März 2023) ergab, dass der Einsatz von CO₂-Entfernungen notwendig sein wird, um globale Netto-Treibhausgasemissionen von Null zu erreichen.

Wir glauben, dass es wichtig ist, Fragen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Kohlenstoffentfernung zu berücksichtigen, die zur Unterstützung der Netto-Null-Ziele eingesetzt wird, insbesondere die Nichtäquivalenz von Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Entfernung von biogenem Kohlenstoff. Die Lösungen zur CO₂-Entfernung haben Land-Fußabdruck, sind wir uns auch der möglichen unbeabsichtigten Folgen für indigene Völker, lokale Gemeinschaften und andere Umweltindikatoren im Allgemeinen bewusst. Diese Bedenken sollten sich in den künftigen CO₂-Entfernungsstrategien aller Organisationen widerspiegeln.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

12

Nicht amtliche
Übersetzung

Unser Plan zur Emissionsreduzierung

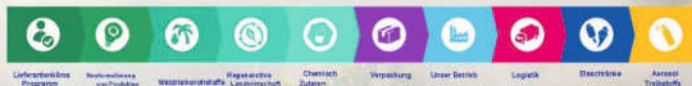
Letztendlich ist es unsere Absicht, dass unser Emissionsreduktionsplan alle Emissionen im Rahmen unseres Netto-Null-Ziels bis 2039 abdeckt. Angesichts der Bedeutung frühzeitigen Handelns konzentriert sich der hier vorgestellte CTAP jedoch auf die Emissionen im Rahmen der kurzfristigen Treibhausgasreduktionsziele Scope 1, 2 und 3, bei denen wir das größte Potenzial haben, etwas zu bewirken und Zugang zu besseren Daten zur Verfolgung haben unsere Leistung.

Im Jahr 2023 hat jede unserer fünf Geschäftsgruppen die vorangigen Handlungsbereiche zur Erreichung dieser Ziele identifiziert. Sie decken wichtige Phasen des Lebenszyklus unserer Produkte ab, darunter die von uns gekauften Rohstoffe, ihre Produktion und ihren Vertrieb, ihre Verpackung, direkte Emissionen in der Nutzungsphase durch den Verbraucher und schließlich ihr Lebensende. Einige Handlungsfelder sind für alle Unternehmensgruppen relevant (z. B. Lieferantenklima, Verpackung und Logistik). Andere sind spezifisch für eine oder mehrere Geschäftsgruppen (Aerosoltriebstoffe für Schönheit und Wohlbefinden sowie Körperpflege in den USA und Kanada, Eisscremeschmelze für Speiseeis). Die Handlungsfelder sind mittlerweile in die finanziellen Wachstumspläne unserer Geschäftsgruppen integriert.

Diese Pläne identifizieren Maßnahmen, mit denen wir unser **kurzfristiges Treibhausgas-Reduktionsziel für Scope 1 und 2** und etwa zwei Drittel unserer **kurzfristigen Treibhausgas-Reduktionsziele für Scope 3** erreichen können, wobei ein Drittel in den kommenden Jahren noch zu finden ist. Wir glauben, dass diese Innovations- und Skalierungslücke zeigt, dass unsere Ziele angemessen ehrgeizig und anspruchsvoll sind, und unterstreicht auch die Notwendigkeit, kontinuierlich nach neuen Lösungen und Möglichkeiten zu suchen, bestehende Lösungen schneller zu skalieren, als dies derzeit möglich ist.

Lieferantenklima

Eigene Produktion



Die größte Herausforderung für unsere kurzfristigen Scope-3-THG-Reduktionsziele betrifft die Emissionen in unserem Home-Care-Geschäft, wo wirtschaftlich tragfähige Wege zur Reduzierung der Emissionen aus energieintensiven chemischen Rohstoffen bis 2030 noch nicht klar sind. Dies stellt eine erhebliche strategische Herausforderung für Unilever und andere Unternehmen dar, die auf ähnliche Lieferketten angewiesen sind.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

13

Machine Translated by Google

Unser Betrieb

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

14

Nicht amtliche
Übersetzung

Unsere Aktivitäten (Scope 1 und 2)

Unsere betrieblichen Emissionen unterliegen unserer direkten Kontrolle. Unser Ziel ist es, alle betrieblichen Emissionen aus Strom, Wärme und Kältemitteln bis 2030 um 100 % zu reduzieren. Wir haben eine Emissionsreduzierung von 74 % im Vergleich zu 2015 erreicht (wonit wir unser kurzfristiges Treibhausgasreduktionsziel Scope 1 und 2 zwei Jahre früher erreichen), hauptsächlich durch unsere Umstellung auf erneuerbaren Strom, gepaart mit Energieeffizienzprogrammen.

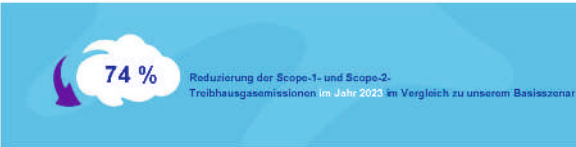
Schlüsselsaktionen

In den nächsten drei Jahren planen wir, 150 Millionen Euro in unser Programm zur Dekarbonisierung der Fertigung zu investieren, das sich auf drei Schlüsselbereiche konzentriert:

- Dekarbonisierung unserer thermischen und elektrischen Energie
 - Verbesserung der thermischen Effizienz (z. B. durch Wiederverwendung von Abwärme)
 - Verbesserung der elektrischen Effizienz (z. B. durch Installation effizienterer Geräte und Steuerungen)
 - Einführung weicher Schalthemis-Technologie
- Elektrifizierung thermischer Prozesse
- Umstellung auf nachhaltig gewonnene Biokraftstoffe wie Biomethan

Ein Schlüsselprojekt in diesem Bereich ist die Umstellung von Erdgas auf Biomethan in unserem Oleochemie-Werk in Indonesien. Das Biomethan wird aus Palmölfrüchtenabfällen aus rekomben, anwiedungsfreien Mäthen in unserer Lieferkette hergestellt.

- Erhöhen Sie die Nutzung erneuerbarer Energien
 - Erhaltung einer verstärkten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien vor Ort
 - Ermöglichung der externen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien durch groß angelegte, physische und virtuelle Stromabnahmeverträge (PPAs)
- Reduzierung der Emissionen aus der Kühlung
 - Fortsetzung unseres Ausbaus aus hochwirksamen HFKW-Kältesystemen
 - Schulung unserer Teams darin, wie man Lecks in bestehenden Systemen erkennt, meldet und verhindert



Abhängigkeiten

- Verfügbarkeit kostengünstiger thermischer Energielösungen. Wir arbeiten an der Beschleunigung der Einführung erneuerbarer Wärmetechnologien und das Einhalten für unterstützende Maßnahmen durch Koalitionen wie die Renewable Thermal Collaborative in den USA.
- Lokale Verfügbarkeit nachhaltig gewonnener Biokraftstoffe. Dies hilft, den Übergang zu unterstützen weg von fossilen Brennstoffen.
- Fortdauernde Gültigkeit marktbasierter Mechanismen für erneuerbare Energien. Dazu gehört die Gültigkeit von emissionsbezogenen (EACs) innerhalb von Berichtssystemen wie dem GHG-Protokoll für die Beschaffung erneuerbarer Energien. Als Mitglied von RE100 (unter der Leitung der Climate Group) halten wir uns an dessen technische Kriterien und setzen uns für Qualität und Zusatzlichkeit bei der Beschaffung von erneuerbarem Strom ein, um sicherzustellen, dass EACs ein legitimer Weg für die Beschaffung von erneuerbarem Strom bleiben.



Nicht amtliche
Übersetzung



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

17

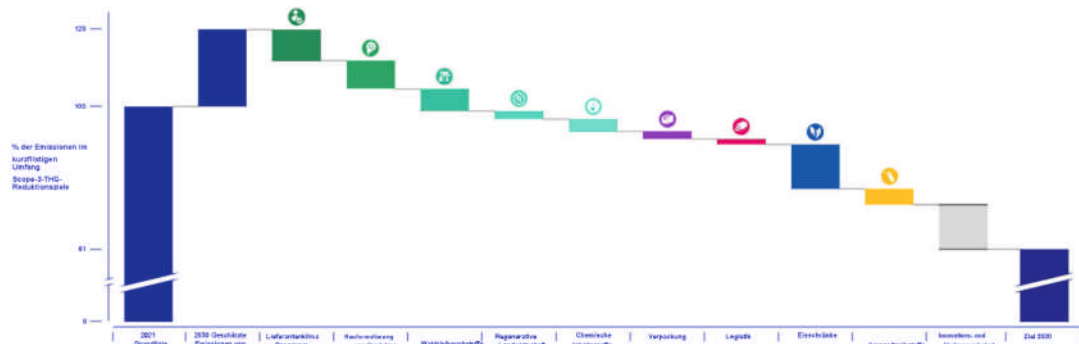
Machine Translated by Google

Unsere Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette (Scope 3)

Unser Plan zur Erreichung unserer kurzfristigen Scope-3-THG-Reduktionsziele umfasst neun vorrangige Aktionsbereiche. Einzelheiten zu den Maßnahmen, die wir in jedem der neun Bereiche ergreifen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Scope-3-Plan zur Treibhausgasreduzierung



4-CO₂-Emissionen und -äquivalente sind die Menge an Treibhausgasen, die durch die Aktivitäten der Lieferanten verursacht werden, die in der Wertschöpfungskette von Unilever einfließen.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

18

Nicht amtliche
Übersetzung

Lieferantenklimaprogramm

Unser im Jahr 2021 gestartetes Lieferantenklimaprogramm konzentriert sich darauf, den Übergang wichtiger Lieferanten in eine Führungsposition im Klimabereich zu beschleunigen. Wir definieren dies als Lieferanten, die ihre eigenen wissenschaftlich fundierten Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen festgelegt haben, öffentlich über Fortschritte bei der Erreichung ihrer Ziele berichten und über die Kapazität und Fähigkeit verfügen, uns einen Product Carbon Footprint (PCF) für die von uns gekauften Materialien zu liefern.

Bis Ende 2024 wollen wir 300 unserer emissionsintensivsten Lieferanten einbinden (auf die etwa 44 % unserer Scope-3-THG-Emissionen im Zusammenhang mit Rohstoffen, Zubehören und Verpackungen entfallen) und ihre Klimakompetenzen zur Unterstützung dieser Lieferanten ausbauen. Zu diesen Lieferanten zählen Drillthreiter, die Fertiger für Unilever herstellen.



Schlüsselsaktionen

- Ausbau des Unilever-Lieferantenklimaprogramms. Wir kollektalisieren den Zugang von Lieferanten zu hochkundigen Unterstützungsdiensten, tauschen Best-Practice-Wissen und Branchenbeispiele aus, um eine Emissionsbaselinie zu entwickeln, und bieten Unterstützung bei der Festlegung von Treibhausgas-Reduktionszielen und Anfertigung bei der Entwicklung von Treibhausgas-Reduktionsplänen.

- Schaffen Sie Innovationspartnerschaften mit ausgewählten Lieferanten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Wir rennen ausführliche Workshops mit einer Untergruppe unserer Lieferanten, um Innovationspartnerschaften und wirkungsvolle Möglichkeiten zur Emissionsreduzierung zu identifizieren. Ab 2024 werden wir damit beginnen, unser Beschaffungsteam mit der Fähigkeit auszustatten, Daten zur Emissionsintensität und Emissionsreduzierung zu interpretieren und sinnvoll in ihre Geschäftsstrategien zu integrieren.

- Beteiligen Sie sich aktiv an branchenweiten Initiativen, um die Standardisierung voranzutreiben und zu skalieren. Ansätze für Klimaschutz und Transparenz. Zu diesen Initiativen gehören:

- Partnerschaft für Kohlenstofftransparenz (PACT)
- Scope-3-Peer-Gruppe
- 1.5°C Supply Chain Leaders Group
- Klimapartnership des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)
- Nat Zero Action Accelerator des Environmental Defense Fund

Abhängigkeiten

- Branchenvereinbarung hinsichtlich gemeinsamer Anforderungen und Methoden für PCF-Daten. Dies stellt sicher, dass Lieferanten Kundenwünschen hinsichtlich der Entwicklung und Weitergabe von Treibhausgasdaten nachkommen können, und ermöglicht es uns letztendlich, diesen Kundenwünschen zu erfüllen. Um eine Position zu erreichen, in der wir PCF- und Emissionsreduktionsdaten vollständig in unsere Beschaffungsentscheidungen integrieren können, sind wir darauf angewiesen, dass die breitere Konsumgüterindustrie mitmacht.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

19

Neuformulierung von Produkten

Die Neuformulierung unserer Produkte ist eine unserer größten Möglichkeiten zur Reduzierung von Emissionen. Wichtig ist, dass wir Maßnahmen ergreifen, ohne Kompromisse bei der Produktqualität oder dem Kundenerlebnis einzugehen.

Schlüsselsaktionen

- Formulieren Sie unsere Home-Care-Produkte neu, um innovative Inhaltsstoffe mit geringerem Treibhausgasgehalt zu verwenden. Nach der erfolgreichen Einführung einer neuen Generation schnell auflösender, kalteschäumender, konzentrierter Flüssigseifen im Jahr 2023 in Großbritannien und Frankreich werden wir diese Innovation in den nächsten Jahren weiter einführen.
- Verwenden Sie in der Ernährung pflanzliche Lebensmittelsorten mit geringerem Treibhausgasgehalt. Wir haben erfolgreich leichte Bitter Mayonnaise, reduzierte Mononatriumglutamat-Soufflés (MSG), vegane Mayonnaise und andere pflanzliche Produkte auf den Markt. In den nächsten Jahren werden wir diese Produkte weltweit weiter skalieren.
- Erweitern Sie das Angebot und die Alternativen zu Ei auf pflanzlicher Basis. Wir machen weiter. Genussvolle, pflanzliche Varianten sind ein integraler Bestandteil neuer Produktkategorien in vorrangigen Märkten wie Ben & Jerry's in Europa. Darüber hinaus prüfen wir weiterhin die Einführung pflanzlicher Protein- und Fettalternativen, wo dies an anderer Stelle in unserem Portfolio sinnvoll ist.
- Reduzieren Sie den Palmölverbrauch in Seifensticks. Zur Senkung sind umfangreiche Forschungsarbeiten im Gange. Da die Emissionsintensität von Seifensticks wird durch die Reduzierung des Einsatzes von Ölen gesenkt und gleichzeitig darauf abgezielt, das Verbraucherverhalten aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Insbesondere arbeiten wir daran, aus Palmöl gewonnene Materialien mit hoher Treibhausgasbelastung durch neuartige Strukturierungstechnologien mit geringer Treibhausgasbelastung zu ersetzen.

Abhängigkeiten

- Erhöhte Verbraucherakzeptanz pflanzlicher Produkte und technologische Entwicklungen. In den kommenden Jahren werden die Erforschung der Verbraucherverhaltenen und Investitionen in Forschung und Entwicklung Priorität haben, um Vertrauen in die Vergleichbarkeit von Geschmack und Textur pflanzlicher Produkte aufzubauen.
- Änderungen der nationalen Standards of Identity (SOI). Wir sind verpflichtet, unsere Produktinhalte und Produktionsmethoden an SOI in verschiedenen Märkten auszurichten – zum Beispiel die Mindestmenge an Pflanzend in unserer Mayonnaise oder den Milchgehalt in unseren Eiscremes. Wir arbeiten weiterhin mit Regierungen zusammen, um sicherzustellen, dass wir unsere Produkte in Regionen, in denen diese SOI-Herausforderungen bestehen, erfolgreich vermarkten können.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

20

Nicht amtliche
Übersetzung

Waldrisikofaktoren

Die Treibhausgasemissionen aus der Produktion unserer wichtigsten forstwirtschaftlichen Rohstoffe (z. B. Palmöl, Papier und Pappe, Tee, Soja und Kakao) entstehen durch Landnutzungsänderungen (z. B. Entwaldung), landwirtschaftliche Praktiken und nachgelagerte Verarbeitung. Im Jahr 2020 haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine emissionsfreie Lieferkette für Palmöl, Papier und Pappe, Tee, Soja und Kakao zu erreichen. Bis Ende 2023 hatten wir die Infrastruktur sowie Überwachungs- und Zertifizierungssysteme eingerichtet, um eine emissionsfreie Lieferkette zu verwirklichen. Beispielsweise haben wir die Rückverfolgbarkeit und Transparenz unserer Palmöllieferkette verbessert, indem wir Satellitenbilder und Geolokalisierungsdaten zur Messung der Entwaldung nutzen.

Darüber hinaus werden bis Ende 2023 97,5 % unserer Bestellmengen für Palmöl, Papier und Pappe, Tee, Soja und Kakao emissionsfrei, basierend auf der Entwicklungsfähigkeitsanforderungen von Unilever.

Schlüsselsaktionen

- **Investieren Sie in unsere Wertschöpfungskette, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf an emissionsfreien Produkten zu decken**

Waren. Wir werden weiterhin mit Lieferanten zusammenarbeiten, um die richtige Infrastruktur und Systeme aufzubauen, um unsere Anforderungen an die Emissionsfreiheit zu erfüllen. Dies bedeutet zunächst weniger Lieferanten in tieferen Partnerschaften. Darüber hinaus bauen und investieren wir in mehr Infrastruktur (z. B. unsere Gesamtinvestition von 350 Millionen US-Dollar in unsere Unilever Oleochemicals-Anlage in Indonesien) und erhöhen daher die Beschaffung auf Palmölproduktions- und Farmebene. Dies wird uns dabei helfen, mehr Lieferanten bei der Einbindung und beim Übergang zu einer emissionsfreien und Netto-Null-Strategie zu unterstützen. Wir arbeiten auch daran, die Bereitschaft von Palmern zu verbessern, die weiterhin auf Torfgebieten angebaut werden, und versuchen gleichzeitig, die Palmer hauptsächlich aus Gebieten zu beziehen, die nicht von Torfgebieten umgeben sind. All diese Bemühungen werden durch unsere Investitionen in Technologie zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Verbesserung der Überwachungsmöglichkeiten zur Messung von Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette und auf Betriebsebene unterstützt.

- **Nehmen Sie Lieferanten und Kleinbauern an unseren Programmen teil.** Dabei können wir helfen, Sie verbessern Praktiken und stellen sicher, dass sie nicht zu Landnutzungsänderungen beitragen, und helfen ihnen gleichzeitig, ihre landwirtschaftliche Produktivität und ihr Einkommen zu verbessern. Diese Bemühungen werden von entscheidender Bedeutung für die Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen und den Aufbau einer inklusiven Klimawende sein.
- **Verbesserungen bei der Verarbeitung forstwirtschaftlicher Rohstoffe vorantreiben.** Wir machen das durch Förderung von Investitionen in die Verwaltung und Erfassung dieser Emissionen mit unseren strategischen Partnern. Ein Hauptaugenmerk wird auf der Reduzierung der Methanemissionen der Palmölmühle liegen (Abwasser (POME)).

Abhängigkeiten

- **Verfügbarkeit emissionsfreier und emissionsarmer Rohstoffe.** Da andere Unternehmen versuchen, ihre Praktiken zu verbessern, auch als Reaktion auf die Einführung von Vorschriften wie der EU-Entwaldungsverordnung, könnte die Verfügbarkeit emissionsfreier Waren weiterhin eingeschränkt werden. Ähnliche Einschränkungen können sich auf die Beschaffung von Palmöl auswirken, das den Best-Practice-Standards entspricht und beispielsweise nicht auf Torfmooren angebaut wird.

Wir werden mit einer Reihe von Instrumenten (z. B. Satellitenbildern und Geolokalisierungsdaten) arbeiten, um unsere Rohstoffe zu überwachen.

- **Einführung einheitlicher Standards für Waldrisikofaktoren und gleiche Wettbewerbsbedingungen** global. Während in bestimmten Märkten durch Vorschriften gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden können, gehen in anderen Märkten möglicherweise weiterhin unterschiedliche Standards. Ein mangelnder Konsens über die Bereitschaft waldkabelhafter Rohstoffe würde weiterhin die Bemühungen zur Verwirklichung emissionsfreier Lieferketten behindern. Wir werden uns weiterhin für gleiche Wettbewerbsbedingungen und einen Konsens über bewährte Verfahren einsetzen.

Einbindung von Gemeinden in Ansätze für Klima und Natur auf Landschaftsebene

Durch unsere Programme zur Vermeidung von Abholzung investieren wir in die Reduzierung der Auswirkungen auf die Landschaft innerhalb unserer Wertschöpfungskette. Wir möchten auch in die Landschaften und Ökosystemleistungen rund um unsere Beschaffungslieferanten investieren. Das bedeutet, mit Kleinbauern, der Zivilgesellschaft, Regierungen, Unternehmen und Gemeinden zusammenzuarbeiten, um die Gestaltung und Umsetzung strategischer Programme zu unterstützen, die für verschiedene Palmölproduktionslandschaften positiv verändern können.

Unsere aktuellen Landschaften umfassen bereits eine Gesamtfläche von 6 Millionen Hektar in Lateinamerika, Südostasien und Afrika. In diesen Regionen folgen wir dem Schutz und der Wiederherstellung von über 200.000 Hektar Wäldern bei und verfügen über eine Pipeline, die sich auf weitere 200.000 Hektar erstreckt wird. Wir suchen auch nach Kooperationen, die es uns ermöglichen, unsere Projekte schneller und weiter zu skalieren. Als Partner des Rimba-Kollektivs arbeiten wir an Projekten wie dem Dove Nature Regeneration Project zusammen, das dazu beitragen wird, ein einmal so großes Waldgebiet wie Marhutan zu schützen und wiederherzustellen und gleichzeitig lokale Gemeinschaften zu unterstützen.



Nicht amtliche
Übersetzung

Unilever Nutrition Logo

Regenerative Landwirtschaft

Unsere Wertschöpfungskette

Regenerative Landwirtschaft

Unser Fokus auf regenerative landwirtschaftliche Praktiken zielt darauf ab, positive Auswirkungen auf die Boden Gesundheit, die biologische Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe und die Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme zu erzielen und gleichzeitig den CO2-Ausstoß zu reduzieren und das Land wiederzubeleben. Derzeit führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten 48 Projekte durch, die 276.000 Hektar Land umfassen und auf regenerative Systeme umgestellt werden. Diese Bemühungen tragen maßgeblich zur Herstellung wichtiger Zutaten für unsere Ernährungs- und Eisenerzeugnisse bei, darunter Reis, Sojabohnen, Weizen, Raps, Mais, Tee und Milchprodukte.

Im Jahr 2021 haben wir unsere **Grundsätze für regenerative Landwirtschaft** veröffentlicht und arbeiten seitdem mit unseren Landwirten und Lieferanten zusammen, um auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene Praktiken umzusetzen, darunter:

Vermischung von Zuckerrüben

Fruchtfolge

Zwischenfruchtbedeckung

Substitution synthetischer Düngemittel durch natürliche Alternativen

Verringerung der betrieblichen Emissionen und der Emissionen aus der Futtermittelproduktion

Effizientes Wassermanagement

Optimierung der Milchverarbeitung

Unser vorrangiges Ziel ist es, insbesondere in den ersten Jahren, die Emissionen auf der Ebene der Landwirte zu reduzieren. Allerdings erkennen wir auch das Potenzial, Kohlendioxid aus der Atmosphäre zu binden und als organischen Kohlenstoff im Boden im Boden zu speichern, insbesondere innerhalb unserer Soja- und Raps-Mischpflanzungen.

Schlüsselsektionen

- Ausweitung der Einführung der regenerativen Landwirtschaft.** In unserem Geschäftsbereich Nutrition wollen wir bis 2027 eine Fläche von 650.000 Hektar bedecken. Dies entspricht etwa 90 % unseres Land-Fußabdrucks im Nutrition-Bereich. Zu den vorrangigen geographischen Kombinationen von Kulturpflanzen gehören Soja in Brasilien und den USA sowie Raps im Vereinigten Königreich und in der EU, insbesondere in Deutschland und Polen. Wir schätzen, dass die derzeit identifizierten Projekte zur regenerativen Landwirtschaft insgesamt ca. kosten werden 140 Mio. € im Zeitraum bis 2030. Dies wird nicht nur die Emissionen senken, sondern auch die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferkette stärken, Volatilitätsquellen reduzieren und unseren Zugang zu Rohstoffen sichern.
- Erweitern Sie unser Programm für kohlenstoffärmere Milchprodukte.** Bis 2030 wollen wir einen erheblichen Teil davon erreichen. Unser weltweites Milchvolumen soll von Betrieben bezogen werden, die regenerative landwirtschaftliche Praktiken anwenden, vorwiegend in den USA, Europa, Indien und der Türkei. Im Jahr 2024 werden wir die Ergebnisse eines Molken-Risikoprojekts auswerten, das Ben & Jerry's in den USA und den Niederlanden durchgeführt hat. Dies wird uns wertvolle Erkenntnisse liefern und uns dabei helfen, zusätzliche Landwirte zu gewinnen, um den Umfang des Programms zu erweitern. Ab 2025 wollen wir die Umsetzung des Programms durch die Einführung ähnlicher Initiativen in zwei weiteren Märkten erweitern.
- Über gemeinsame Lieferketten hinweg zusammenarbeiten.** Wir arbeiten in transparenter, vorläufiger Weltweitverpflichtung Partnerschaften mit anderen Unternehmen, mit denen wir Lieferanten teilen. Diese Zusammenarbeit wird die Wirkung unserer Programme verstärken und zu effektiveren Übergängen und größeren Gesamtergebnissen in allen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen führen. Beispielsweise hat uns unsere Allianz mit PepsiCo in Iowa bereits ermöglicht, Ressourcen zu bündeln und Projekte effizient zu skalieren, selbst wenn unsere Beschaffung nur einen Bruchteil des gesamten landwirtschaftlichen Ertrags eines Landwirts ausmacht.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

23

Unilever Nutrition Logo

Regenerative Landwirtschaft

Unsere Wertschöpfungskette

Abhängigkeiten

- Kapazität und Fähigkeit der Landwirte, regenerative landwirtschaftliche Praktiken umzusetzen.** Um diesem Problem entgegenzuwirken, investieren wir in Programmmanagement und Schulung, um die Zahl qualifizierter Fachkräfte für umfassende Lösungen und das Engagement der Landwirte zu erhöhen. Darüber hinaus bauen wir ein Netzwerk regionaler Partner mit technischem agronomischen Fachwissen in Lateinamerika, Europa und den USA auf und stärken so die Fähigkeiten der Landwirte in diesen Regionen.
- Gemeinsames Verständnis der Prinzipien und Praktiken der regenerativen Landwirtschaft.** Es besteht ein dringender Bedarf an einem branchenweiten, ergebnisorientierten Rahmen, der ein gemeinsames Verständnis der Prinzipien und Praktiken der regenerativen Landwirtschaft sowie einen praktischen Ansatz für die Datenverarbeitung, -messung, -berichterstattung und -verifizierung umfasst. Wir werden weiterhin mit anderen zusammenarbeiten, um dies zu erreichen.
- Unterstützendes regulatorisches Umfeld.** Eine beschleunigte Die Einführung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken erfordert ein unterstützendes regulatorisches Umfeld, das Abhilfe schafft Risiken für Landwirte. Dazu gehören finanzielle Anreize für Landwirte sollen dazu ermutigt werden, auf die Praktiken umzusteigen und diese beizubehalten, beispielsweise durch Subventionen, die in nationalen Richtlinien und Anreizsystemen enthalten sind. Wir arbeiten daran gemeinsam in den USA, der EU und Indien und expandieren mit der Projektumsetzung in andere Regionen.

Spotlight auf das GHG-Protokoll

Die genaue Quantifizierung der Vorteile der Emissionsreduzierung oder CO2-Entfernung durch die landwirtschaftlichen Praktiken, die wir in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette unterstützen, ist für das Erreichen unserer Ziele von entscheidender Bedeutung. Wir haben uns an den Standards des GHG-Protokolls, glauben jedoch, dass sie weiterentwickelt werden müssen, wenn Unternehmen ermutigt werden sollen, zu gemeinsamen Bemühungen zum Schutz und zur Regeneration der Natur in den Agrarlandschaften, aus denen sie stammen, beizutragen. Dies könnte bedeuten, dass Unternehmen einen Teil der Reduzierung oder Entfernung von Treibhausgasemissionen innerhalb der Versorgungskette, aus denen sie ihre Waren beziehen, verbuchen dürfen, selbst wenn keine physische Rückverfolgbarkeit besteht. In unserem Plan gehen wir davon aus, dass diese Änderungen in den nächsten sieben Jahren eintreten werden und dass Unilever daher die Vorteile unserer Arbeit in den Bereichen Weidewirtschaft, regenerative Landwirtschaft und kohlenstoffarme Milchprodukte auf die Lieferung unserer Produkte anrechnen darf kurzfristige Scope-3-TGH-Reduktionsziele. Wir planen, uns aktiv am GHG-Protokoll zu beteiligen, um die Entwicklung dieser Standards mitzugestatten. Ohne eine solche Entlohnung wird es vielen Unternehmen, darunter auch Unilever, schwer fallen, nachzuweisen, wie sie ihre ehrgeizigen Ziele zur Treibhausgasreduzierung erreichen.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

24

Nicht amtliche
Übersetzung

Chemische Inhaltsstoffe

Zwei wichtige chemische Inhaltsstoffe tragen einen erheblichen Anteil zu unseren Scope-3-Treibhausgasemissionen bei: lineares Alkylbenzolsulfonat (LAS) und Soda.

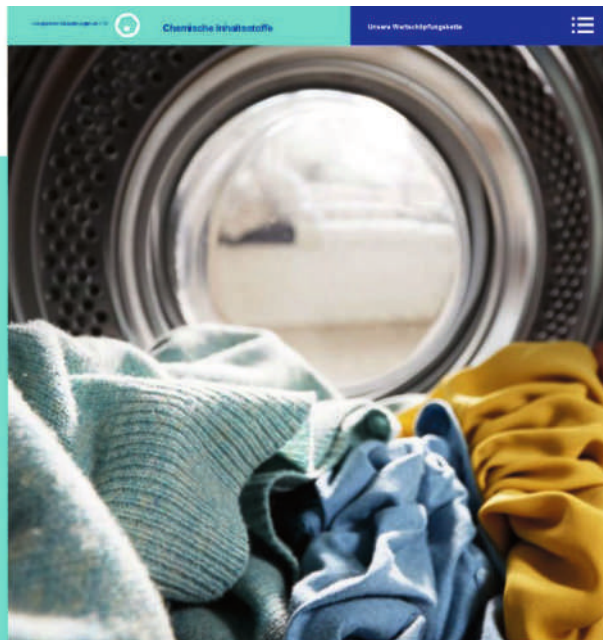
Lineares Alkylbenzolsulfonat (LAS)

Lineares Alkylbenzolsulfonat (LAS) ist eine organische Chemikalie, die als Tensid (z.B. Reinigungsmittel) in Haushaltsreinigungsmitteln wie Waschmittel verwendet wird. LAS wurde in der Vergangenheit aus petrochemischen Rohstoffen gewonnen. Die Emissionen petrochemisch hergestellter LAS können in zwei Arten unterteilt werden: erstens die Treibhausgasemissionen bei der Herstellung (ca. 24 %) und zweitens die Treibhausgasemissionen durch biologischen Abbau, wenn das Produkt verwendet wird und ins Abwasser gelangt (ca. 94 %).

Soda

Soda ist der zweitgrößte Vorursacher der Treibhausgasemissionen unseres Home-Care-Geschäfts. Es handelt sich um eine anorganische Chemikalie, die als Hauptbestandteil von Waschpulvern verwendet wird, deren bestehender Waschmittelmarkt in Schwellenländern wie Indien, Brasilien und China. Soda wird entweder abgebaut oder synthetisch hergestellt. Abgebauter Soda wird im Allgemeinen eine geringere Treibhausgasintensität auf, ist jedoch in einigen unserer Schlüsselmärkte nicht verfügbar. Wo es nicht verfügbar ist, setzen wir auf die Produktion synthetischer Soda. Synthetische Soda ist emissionsintensiv und aufgrund der Märkte, in denen sie hergestellt wird, wird diese Energie häufig durch die Verbrennung von Kohle gewonnen. Ansonsten, ein wichtiger Bestandteil bei der Herstellung synthetischer Soda, weist ebenfalls eine hohe Treibhausgasintensität auf.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel



25

Schlüsselsaktionen

- **Reduzieren Sie die Treibhausgasintensität der LAS-Produktion.** Um die Emissionen aus der Produktion zu reduzieren, haben wir die Emissionen unserer Lieferanten, erneuerbare Energien zu nutzen. Darüber hinaus leisten wir zusammen mit **SCI (Society of Chemical Industry)** des **5.4 Millionen Pfund leure FluorChem-Projekt** in Großbritannien und arbeiten mit 13 anderen Partnern zusammen, um Abgas aus Grundstoffindustrien wie Metall, Glas, Papier oder Chemikalien zu gewinnen und zu erzeugen alternative Kohlenstoffquelle für die Tensidproduktion.
- **Reduzieren Sie die Treibhausgasintensität der Soda-Produktion.** Aufbauend auf der Arbeit, die wir in den letzten drei Jahren mit unseren Soda-Lieferanten geleistet haben, werden wir den Einsatz von Soda mit unterdurchschnittlichen Treibhausgasemissionen ausbauen und dabei vorwiegend Energiequellen wie Erdgas und Biomasse nutzen. Wir beschließen außerdem, eine innovative technologische Lösung zur Herstellung synthetischer Soda aus grünem Ammoniak zu testen.

Abhängigkeiten

- **Industriekooperation und Interessensvertretung.** Eine kohlenstoffarme, synthetische Soda-Produktion erfordert eine Zusammenarbeit zwischen Endverbraucher, Soda-Herstellern und der Düngemittelindustrie – die Ammoniak in großen Mengen verwendet –, um die Energiesysteme, mit denen synthetische Soda hergestellt wird, zu ändern und eine kostengünstige Lösung zu entwickeln Versorgung mit „grünem“ Ammoniak.
- **Klimaschutzmaßnahmen der Lieferanten.** Bei der Entwicklung und Beschaffung von kohlenstoffarmer Soda sind wir auf kontinuierliche Innovationspartnerschaften mit Lieferanten angewiesen. Um diese Partnerschaften zu fördern, sind wir es

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

Wir entwickeln unsere Beschaffungspolitik weiter, um die relative Treibhausgasintensität der Produkte unserer Lieferanten zu berücksichtigen und Lieferanten durch unser Lieferantenklima-Programm bei der Identifizierung, Messung und Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen zu unterstützen.

- **Gleiche Wettbewerbsbedingungen für die Produktion von erneuerbarem linearem Alkylbenzolsulfonat (LAS).** LAS konkurriert mit nachhaltigen Flugtreibstoff um den Zugang zu erneuerbaren Rohstoffen. Derzeit gibt es erhebliche öffentliche Subventionen und regulatorische Unterstützung für nachhaltigen Flugtreibstoff, die es für erneuerbare LAS nicht gibt. Ohne gleichwertige Unterstützung für erneuerbare LAS werden kommerzielle Hindernisse für die Einführung erneuerbarer LAS in großem Maßstab bestehen bleiben.

Fortschritte in großem Maßstab sind nur möglich, wenn unsere Ziele mit anderen in der Tensid-Wertschöpfungskette geteilt werden. Deshalb werden wir zusammenarbeiten und uns für Richtlinien einsetzen, die unseren Plan unterstützen. Dazu gehört die Förderung von Anreizen, die erneuerbare LAS zu einer attraktiven Geschäftsmöglichkeit sowohl für LAS-Hersteller als auch für Endverbraucher wie Unilever machen. Wir werden weiterhin mit wichtigen Lieferanten von Tensiden und anorganischen Chemikalien zusammenarbeiten, um die Reduzierung von Inhaltsstoffen und Herstellung voranzutreiben und so Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus beteiligen wir 74 Home-Care-Lieferanten am **Supplier Climate Program**.



26

Nicht amtliche
Übersetzung

Verpackung

Emissionen aus Verpackungen tragen erheblich zu unseren gesamten Scope-3-Treibhausgasemissionen bei und entstehen überwiegend in zwei Phasen des Lebenszyklus: beispielsweise bei der Herstellung von Kunststoffen (traditionell fossile Brennstoffe verwendet werden, um ein Ende ihrer Lebensdauer, insbesondere wenn sie durch Verbrennung oder Deponierung entsorgt werden). Unsere Fortschritte in diesem Aktionsbereich zeigen sich in der fortgesetzten Verwendung von recyceltem Post-Consumer-Kunststoff (PCR), der von 10 % im Jahr 2021 auf 22 % im Jahr 2023 gestiegen ist und dadurch unsere Abhängigkeit von neuen, aus fossilen Brennstoffen gewonnenen Kunststoffen weiter verringert hat.

Schlüsselsaktionen

- Reduzieren Sie unseren gesamten Verpackungsmaterialverbrauch. Wir entwerfen neue Produktformate, wie Wäschekissen und Shampoo-Blöcke, die innovative Verpackungen ermöglichen, die weniger Materialien erfordern und gleichzeitig fortschrittliche digitale Modellierungstechniken nutzen, um neue Möglichkeiten zur Gewichtsreduzierung unserer Produkte zu identifizieren. Angesichts der anhaltenden Präferenz der Verbraucher für Komfort, Wert und Leistung kann es schwierig sein, dies zu steigern.
- Übergang zu einem verstärkten Einsatz von recyceltem und erneuerbarem Rohstoffen. Unser Ziel ist es, von neuen, aus fossilen Brennstoffen gewonnenen Materialien auf Alternativen aus recyceltem und erneuerbaren Rohstoffen umzusteigen, um die Emissionen des Verpackungsmaterials, das wir noch benötigen, zu reduzieren. Da mechanisch recycelter Kunststoff mittlerweile die Hälfte des Treibhausgas-Fußabdrucks von neuem, aus fossilen Brennstoffen gewonnenem Kunststoff hat und chemisch recycelter flexibler Kunststoff etwa 40 % weniger hat¹, bleibt der verstärkte Einsatz von PCR eine Priorität. Unser engagiertes Team unter der Leitung unseres F&E-Verpackungszentrums arbeitet weiterhin an neuen Technologien und Zulassungssystemen, um in Zusammenarbeit mit Lieferanten die Qualität und Verfügbarkeit von PCR zu verbessern.

¹ Klimagütemessungen gehen davon aus, dass chemisch recyceltes Polyethylen (HDPE) und Polypropylen (PP) im Vergleich zu fossilen Brennstoffen um 40 % weniger Treibhausgasemissionen verursachen. Quelle: The Consumer Goods Forum.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

27

Abhängigkeiten

- Umsetzung regulierter Systeme der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR). Wir werden uns weiterhin für gut konzipierte EPR-Systeme einsetzen, bei denen Unternehmen wie Unilever für die Sammlung und Verarbeitung von Verpackungen zahlen und diese verwerten. EPR-Systeme bieten gezielte Finanzierung für die Abfallwirtschaft und steigern so die Recyclingquoten und die Versorgung der PCR.
- Vereinbarung eines globalen Kunststoffabkommens. Als Mitglied und Co-Vorsitzender der Business Coalition for a Global Plastics Treaty setzt sich Unilever für ein einzigartiges Ergebnis eines rechtsverbindlichen Vertrags ein, der globale, harmonisierte Regeln festlegt. Globales Handeln wird dazu beitragen, den Wandel auf Systemebene herbeizuführen, den wir brauchen, um die Produktion und Verwendung von Kunststoffen durch einen Kreislaufwirtschaftsansatz zu reduzieren und zu einer Reduzierung des globalen Plastikverbrauchs beizutragen.
- Öffentliche Politik, die das richtige Umfeld für den Erfolg neuer Verpackungsmodelle schafft. Dazu gehört die Festlegung von Standards, Kennzahlen und Anreizen für die Wiederverwendung neuer Nachfüllungen Geschäftsmodelle.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

28



Nicht amtliche
Übersetzung

Logistik

Für den Transport unserer Rohstoffe und Produkte nutzen wir Logistik- und Vertriebsnetzwerke auf der ganzen Welt, was zu Treibhausgasemissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe führt.

Schlüsselsaktionen

- **Verbesserung der Effizienz des Verkehrsnetzes.** Der Fokus unserer Aktivitäten in den letzten drei Jahren lag auf der Verbesserung der Auslastung und der Reduzierung der zurückgelegten Wege. Wir gehen davon aus, dass die meisten unserer Reduzierungen bis 2026 auf weiteren betrieblichen Verbesserungen beruhen werden. Konkret gehen wir davon aus, dass sich unser vorgelegter Transport und Vertrieb bis 2026 um insgesamt 16 % reduzieren wird, was auf die Neugestaltung des Netzwerks, die verstärkte Nutzung des intermodalen Transports und verschiedene betriebliche Effizienzsteigerungen wie Optimierung der Beladung und Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs zurückzuführen ist.
- **Ausbau von Elektrofahrzeugen und Fahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen.** Über 2026 hinaus erwarten wir einen Anstieg. Unsere Reduzierungen stammen aus Elektrofahrzeugen und Fahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen. In den nächsten drei Jahren wollen wir von unseren Elektrofahrzeug-Piloten lernen, um die Einführung sauberer Technologien in Schlüsselmärkten wie den USA, Europa, China und Brasilien voranzutreiben.

Abhängigkeiten

- **Beschleunigte Dekarbonisierung des Verkehrssektors.** Da wir auf Dritte angewiesen sind, obwohl es sich um Transportausrüstung und eine umfassendere Verkehrsinfrastruktur handelt, schritt das derzeitige Tempo der emissionsfreien Technologie unsere Fähigkeit ein, die Emissionen weiter zu reduzieren.

Unilever Aktionsplan zum Klimawandel

- **Verbesserte Verfügbarkeit von alternativen Kraftstoffen, Elektrofahrzeugen (insbesondere Schwerlastfahrzeugen) und Ladeinfrastruktur.** Dezent sind viele davon an vielen Orten auf der Welt noch begrenzt. Darüber hinaus sind erhebliche Emissionsreduzierungen nur möglich, wenn die Stromerzeugung zur Unterstützung elektrifizierter Verkehrsträger erneuerbar ist. Wir sind darauf angewiesen, dass die Regierungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, die Beschleunigung und den Umfang der Einführung sauberer Technologien unterstützen.

Um diese Abhängigkeiten anzugehen, arbeiten wir weiterhin mit mehreren Koalitionen, Räten und Verbänden zusammen, um das Tempo des Wandels zu beschleunigen. Dazu gehört das **Smart Freight Center** (eine internationale Industriekoalition, die sich auf die Reduzierung der Emissionsauswirkungen des Güterverkehrs konzentriert), **Cargo Owners for Zero Emission Vessels** (eine ähnliche Koalition mit dem Ziel, Lösungen zur Emissionsreduzierung in der Schifffahrt zu identifizieren und umzusetzen) und **Global Maritime Forum**.



29

Eisschränke

Wir verfügen über eine weltweite Kühlkette mit fast 3 Millionen Eiscreme-Gefriergeräten am Point-of-Sale, die alle Strom verbrauchen und damit Treibhausgasemissionen verursachen.

Schlüsselsaktionen

- **Erhöhen Sie die Energieeffizienz des Schaltschranks.** Wir werden unsere Kühlkettenteile am Ende ihrer Lebensdauer weiterhin mit energieeffizienteren Modellen erneuern, wie zum Beispiel horizontalen Kühlkühlschränken und solchen mit effizienteren Getriebe- und -komponenten und -technologien. Wir planen, bedeutende Märkte und solche zu priorisieren, in denen das Stromnetz höhere Emissionsintensitätsfaktoren aufweist. Unser Ziel ist es, dass bis 2030 alle neuen Schränke effizientere Komponenten (z. B. Kompressoren oder Lüftermotoren) und andere Designänderungen enthalten, die den Energieverbrauch der Schränke um 15-20 % senken können.
- **„Aufwärmen“ der Kühlkette.** Dabei wird die Temperatureinstellung der Schränke von der Standardeinstellung von **-18 °C auf eine höhere Einstellung von -12 °C erhöht**, wodurch weniger Energie benötigt wird. Das Programm beinhaltet die Neuformulierung einiger unserer Eiscremen, um bei dieser wärmeren Temperatur die gleiche Qualität und das gleiche Verbrauchererlebnis zu gewährleisten. Basierend auf Versuchen in Deutschland schätzen wir, dass die Temperaturänderung das Potenzial hat, den Energieverbrauch pro Gefrierschrank um 20-30 % zu senken. Weitere Versuche werden in den nächsten drei Jahren in Indonesien und anderen Early-Adopter-Märkten durchgeführt. Das indonesische Pilotprojekt wird sowohl neu formulierte als auch natürlich beibehaltene Eiscremeprodukte umfassen. Im vierten Quartal 2023 haben wir angekündigt, dass wir kostenfreie, nicht-exklusive Lizenzen für 12 Neuformulierungspatente vergeben werden, um die Bewegung der Branche in Richtung wärmerer Schränke und Emissionsreduzierung zu unterstützen. Der Zugang zu diesen Patenten soll der Industrie dabei helfen, den gleichen Übergang zu vollziehen.

Unilever Aktionsplan zum Klimawandel

- **Übergang zu erneuerbaren Energien.** Für den Energieverbrauch, der nicht durch reduziert werden kann. Ob Effizienzmaßnahmen oder unser Kabinettwärmeprogramm – wir unterstützen den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen. Wir bevorzugen, dass dies durch PPAs oder Ökostromtarife geschieht, die die Entwicklung lokaler Märkte für erneuerbare Energien fördern. Wir werden auch direkte Lösungen wie die Installation von Solarmodulen auf Einzelhändlerebene prüfen. Wo dies jedoch nicht möglich oder praktikabel ist, prüfen wir Optionen wie den Kauf lokaler Energieattributsertifikate (EACs), um den Energieverbrauch unserer Schränke abzugleichen.



30

Nicht amtliche
Übersetzung

Abhängigkeiten

- **Kontinuierliche Umstellung auf erneuerbaren Strom.** Wir gehen davon aus, dass es nationale Stromnetze gibt. Wir werden den Wandel hin zu erneuerbaren Energien im Einklang mit den aktuellen Prognosen fortsetzen und wir werden diesen Wandel weiterhin durch Fürsprache und Engagement im Rahmen von Kampagnen unterstützen wie RE100.
- **Marktzugang zu PPAs und anhaltende Akzeptanz von EACs.** Wir setzen den Zugang zur Macht voraus. Kaufverträge in Märkten sowie die Akzeptanz von EACs für erneuerbaren Strom, der innerhalb von Marktgrenzen erzeugt wird – einschließlich ihrer Verwendung für die Berichterstattung von Scope 3-Emissionen aus geleiteten Vermögenswerten.
- **Änderung der Gefrierkühltemperaturvorschriften.** Wo wir versuchen, die zu erhöhen. Um die Temperatur unserer Schränke zu verbessern, müssen wir mit den Regulierungsbehörden zusammenarbeiten, um die Angleichung in bestimmten Märkten sicherzustellen, in denen die Vorschriften derzeit keine höheren Temperaturen zulassen. Unsere Pläne erfordern auch, dass wir die Unterstützung der Industrie gewinnen und die Einhaltung der Wettbewerbsregeln sicherstellen. Wir haben bereits begonnen, uns auf EU-Ebene zu engagieren und erhalten wertvolle Rückmeldungen aus der Eiscreme- und Tiefkühlkostindustrie insgesamt. Wir werden versuchen, unser Engagement mit Branchenkollegen weltweit auszuweiten.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

31

Aerosoltreibstoffe in den USA und Kanada

Treibmittel sind Inhaltsstoffe, die in Produkten wie Haarsprays, Antitranspirant sprays, Deodorants und Körper sprays verwendet werden. Sie sind ein wachsendes Format, das von Verbrauchern aufgrund ihrer Eigenschaften wie Bequemlichkeit, Hygiene und Benutzerfreundlichkeit bevorzugt wird.

Außerhalb der USA und Kanadas verwendet Unilever für diese Sprühformate natürliche Kohlenwasserstoffgase, die nicht als Treibhausgasemissionen eingestuft sind. Teilweise aufgrund der Beschränkungen in den USA und Kanada hinsichtlich der Vorschriften für flüchtige organische Verbindungen (VOC) verwenden unsere Sprühformeln in diesen Märkten jedoch Fluorkohlenwasserstoffe (HFC) als Treibmittel. Diese Treibstoffe haben typischerweise ein globales Erwärmungspotenzial (GWP) von etwa 164, was bedeutet, dass sie 164-mal stärker zur globalen Erwärmung beitragen als Kohlendioxid.

Schlüsselsaktionen

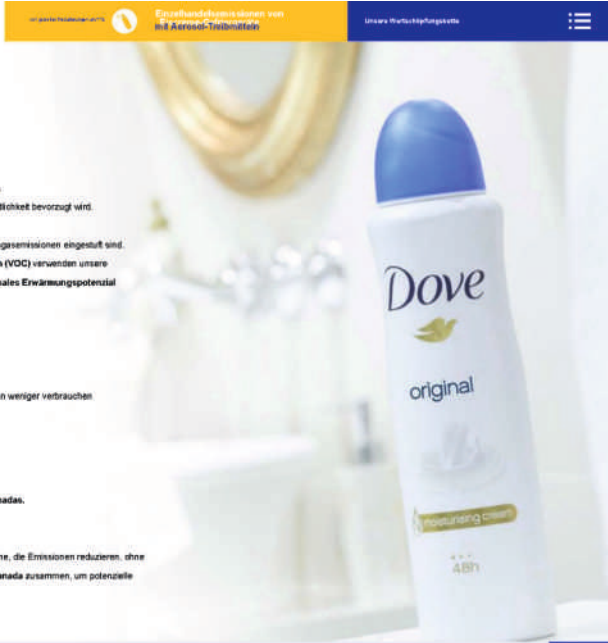
- **Entwicklung alternativer Treibstoffe für den US-Markt.** Mittlerweile haben sich die Vorschriften in den USA geändert und wir können weniger verbrauchen. Treibhausgasintensive Treibstoffe. Wir untersuchen derzeit alternative Treibstofflösungen für die USA.



Abhängigkeiten

- **Verbrauchersakzeptanz von Aerosol-Treibstoffinnovationen auf den Märkten der USA und Kanadas.**
- **Beseitigung potenzieller regulatorischer Hindernisse in Kanada.**

Um diese Abhängigkeiten anzugehen, entwickeln und testen wir weiterhin alternative Treibstoffsysteme, die Emissionen reduzieren, ohne das Verbraucherverhalten zu beeinträchtigen, und arbeiten mit Environment and Climate Change Canada zusammen, um potenzielle regulatorische Hindernisse in diesem Markt zu beseitigen.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

32

Stand: 01.08.2024

Nicht amtliche
Übersetzung

Unser breiterer Einfluss auf die Gesellschaft

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

33



Unser breiterer Einfluss auf die Gesellschaft

Unsere Interessenvertretung war bisher ein wesentlicher Bestandteil unserer Klimaschutzmaßnahmen und wurde von InfluencerMap 6 als branchenführend anerkannt. Wir haben eine gezielte Interessenvertretungsagenda mit Zielen bis 2030 entwickelt, von denen viele oben als Teil unseres Plans dargestellt wurden. Gezielte Emissionsreduzierungen anstreben (z. B. regenerative Landwirtschaft, Kühlkettenstandards). Wir werden uns auch weiterhin für politische Maßnahmen einsetzen, die den wirtschaftlichen Wandel unterstützen, darunter:

- Ermüdung der Regierungen, die nationalen Klimaabkommen in unseren Märkten zu erhöhen, um sich im Einklang mit dem ehrgeizigeren Ziel des Pariser Abkommens an einen 1,5°C-Pfad anzupassen.
- Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien und Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.
- Bereitstellung finanzieller und politischer Unterstützung für den Walschutz und die Wiederherstellung der Natur.

Eine breitere Unterstützung dieser Ziele werden wir auf internationaler Ebene über Foren anstreben wie die Alliance of CEO Climate Leaders des Weltwirtschaftsforums, We Mean Business Coalition, WBCSD, die Corporate Leaders Group und die Carbon Pricing Leadership Coalition.



InfluencerMap Corporate Climate Leaders Report, 2023

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

34



Nicht amtliche
Übersetzung



Politische Interessenvertretung zur Unterstützung vorrangiger Aktionsbereiche

Wir werden uns für Richtlinien einsetzen, die den globalen Übergang zu Netto-Null vorantreiben und die Wirkung der Abhilfemaßnahmen von Unilever beschleunigen. Durch die Unterstützung von Richtlinien, die gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen, ist es wichtig, dass wir das Risiko des Übergangs verringern und uns dabei helfen, unsere Ziele zu erreichen, ohne dem Unternehmen einen Wettbewerbsnachteil zu verschaffen.

Zu den wichtigsten bereichsübergreifenden Interessenvertretungsfragen gehören:



Unsere bereichsübergreifenden Interessenvertretungsfragen untermauern eine spezifischere Interessenvertretung zur Unterstützung einzelner Aktionsbereiche in unserem Plan:

Aktionsbereiche in unserem Plan:

- Neufestlegung von Produkten:** Stellen Sie sicher, dass Standards of Identity Regeln kein Hindernis für die Portfolioentwicklung darstellen.
- Waldzerstörung:** Befürworten Sie Richtlinien, die die Aufrechterhaltung einer einhaltungsstabilen Lieferkette erleichtern, selbst wenn wachsende Mengen an Zutaten auf einem wettbewerbsintensiven Markt beschafft werden.
- Regenerative Landwirtschaft:** Lobbyarbeit für eine Regulierungslösung, die Landwirte dabei unterstützt, auf einen regenerativen Landwirtschaftsansatz umzustellen und diesen beizubehalten.
- Chemische Inhaltsstoffe:** Schaffen Sie gleiche Wettbewerbsbedingungen, die nationale Richtlinien unterstützen, die den Ausbau nichttoxischer chemischer Rohstoffe rasch beschleunigen und die Energieemissionen aus der Herstellung von Inhaltsstoffen reduzieren.
- Verpackung:** Befürworten der Entwicklung einer Gesetzgebung zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR), der Umsetzung regulierter EPR-Systeme und eines vereinbarten globalen Kunststoffvertrags.
- Legistik:** Unterstützen Sie Richtlinien, die den sauberen Übergang der Transportinfrastruktur vorantreiben, z. B. Zugang zu erneuerbaren Energien und Infrastruktur für Elektrofahrzeuge.
- Elektronische Kühlsysteme:** Verbessern Sie den Zugang zu erneuerbarer Energie und beseitigen Sie Hindernisse für die Aufhebung der Klimadeckelung.
- Aerosole:** Beseitigen Sie potenzielle regulatorische Hindernisse in Kanada.

Unilever Aktionsplan zum Klimawandel

35



Handelsverbände und Industriepartnerschaften

Fachverbände

Während wir auf unserem Weg zum Klimaschutz voranschreiten, möchten wir, dass auch unsere Branchen vorankommen.

Wir haben eine eingehende Überprüfung unserer wichtigsten Handelsverbände durchgeführt, um deren Übereinstimmung mit dem

Partner Abkommen und unseren Klimapolitischen Positionen zu bewerten, und eine Veröffentlichung veröffentlicht.

Diese Rezension auf unserer Website. Wir haben auch geprüft, inwieweit wir Einfluss nehmen können

diese Positionen.

Wir haben unsere internen Governance-Leitlinien für Handelsverbände aktualisiert, um klarzustellen, dass unsere Handelsverbände beim Abschluss einer neuen Mitgliedschaft in einem Handelsverband oder bei der Erneuerung einer Mitgliedschaft bestätigen müssen, dass ihre Klimapolitischen Positionen mit denen von Unilever übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, müssen sie bestätigen, warum dies der Fall ist und ob sie für Änderungen offen sind.

Wir wissen es für notwendig erachtet, bieten wir unseren Handelsverbänden Beratung und Unterstützung an, um festzustellen, ob sie mit unseren Klimapolitischen Positionen übereinstimmen, und uns auf einen weiteren Weg zu einigen, wenn dies nicht der Fall ist. Unter bestimmten Umständen befürwortet ein Handelsverband möglicherweise eine Änderung der Politik, die den Interessen oder der Position von Unilever zuwiderläuft. In diesen Fällen ziehen wir es vor, den Handelsverband zu beauftragen, um herauszufinden, ob warum ihre Position im Widerspruch zu unserer steht und ob sie sich ihre Position(en) ändern können. Wenn die Position eines Handelsverbandes nicht mit der von Unilever in Einklang gebracht werden kann, behalten wir uns das Recht vor, unsere Mitgliedschaft zu entziehen und diese Informationen zu veröffentlichen.

In manchen Fällen kann es zu einem Meinungsconflict kommen. Wir können jedoch entscheiden, dass den Interessen von Unilever am besten durch den Verbleib im Handelsverband gedient ist. In diesem Fall behält sich Unilever das Recht vor, eine entsprechende öffentliche Stellungnahme abzugeben. Wir werden dann weiterhin mit dem Branchenverband zusammenarbeiten, um ihn zu ermutigen, seine klimapolitische Position darauf auszurichten.

Branchenpartnerschaften und -koalitionen

Wir glauben, dass branchenübergreifendes Handeln dazu beitragen kann, sowohl unsere Ziele als auch einen gesamtwirtschaftlichen Wandel zu erreichen. Wir werden weiterhin mit Lieferanten und Branchenkollegen zusammenarbeiten und uns an themenspezifischen Koalitionen wie RE100 beteiligen, um einen transformativen Wandel innerhalb unserer chemischen und landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten herbeizuführen. Wir werden uns auch weiterhin aktiv an Gruppen beteiligen, die Pionierarbeit auf dem Weg zu Netto-Null leisten wollen, wie zum Beispiel dem WBCSD, der Exponential Roadmap Initiative und der We Mean Business Coalition.

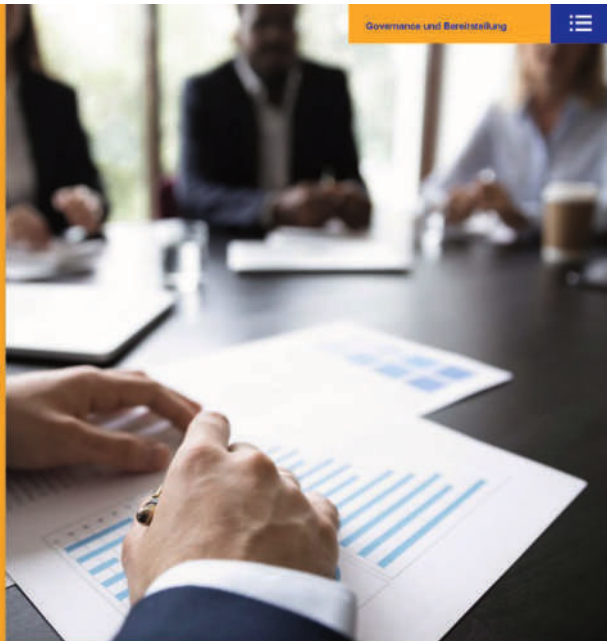


Unilever Aktionsplan zum Klimawandel

36

Nicht amtliche
Übersetzung

Governance und Bereitstellung



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

37

Führung

Vorstand und Vorstandsmitglieder von Unilever

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Management aller Risiken und Chancen, einschließlich derjenigen, die sich aus dem Klimawandel und unserem CTAP ergeben. Unser CEO und Vorstandsmitglied Hain Schmecher ist letztendlich für die Überwachung unserer Klimaschutzgange und die Umsetzung unseres CTAP verantwortlich. Der Vorstand delegiert die Verantwortung für spezifische Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel und unserem CTAP an verschiedene Unterausschüsse des Vorstands:

- Das Corporate Responsibility Committee (CRC) ist für die Überwachung verantwortlich:
Das Verhalten von Unilever in Bezug auf unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, unseren Ruf als verantwortungsbewusster Unternehmensbürger und unsere Kultur. Das CRC prüft und liefert Unilever Input zum Management aktueller und künftiger Nachhaltigkeitsthemen, die die Unilever-Gruppe betreffen. Darüber hinaus bietet es eine externe und unabhängige Aufsicht und Anleitung zu den ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Unilever. Der Ausschuss ist dafür verantwortlich, den CTAP zu überprüfen, sicherzustellen, dass wir auf dem neuesten Stand bleiben, den Fortschritt bei der Zielerreichung zu überprüfen und dem Vorstand Empfehlungen in Bezug auf die Entwicklung des CTAP zu geben. Der Ausschuss berätet dem Vorstand über alle relevanten Angelegenheiten, die in seinen Sitzungen besprochen werden.
- Der Prüfungsausschuss überwacht die nichtfinanziellen Offenlegungen in unserem Geschäftsbericht und Konten, einschließlich der Fortschrittsberichte gegenüber dem CTAP. Dazu gehört auch die Überprüfung des Umfangs und der Ergebnisse der durchgeführten internen und externen Prüfungstätigkeiten der Offenlegungen.

Verknüpfung der Klimaleistung mit der Vergütung von Führungskräften

Der Vergütungsausschuss entwickelt die Vergütungspolitik der Direktoren und legt Leistungsindikatoren fest, die die geschäftsführenden Direktoren herausfordern und anstößt, den Shareholder Value zu steigern und gleichzeitig unsere Nachhaltigkeitsverpflichtungen, einschließlich klimarelevanter Ziele, zu erfüllen. Im März 2024 werden wir Änderungen unserer Vergütungspolitik vorschlagen, die, wenn sie von den Aktionären auf der Hauptversammlung 2024 genehmigt werden, zu einem Sustainability Progress Index (einschließlich Klimazielen) mit einer Gewichtung von 15 % für die Zuteilungen des Performance Share Plan (PSP) ab 2024 führen würden. Das PSP gilt, sofern genehmigt, ab 2024 für Mitglieder des Unilever Leadership Executive (ULE) und unsere leitenden Führungskräfte (ca. 500 Mitarbeiter). Die Vergütungsrichtlinie finden Sie in unserem Jahresbericht.

und Konten.

Engagement der Aktionäre

Der CTAP wurde als beratende Abstimmung auf der Jahreshauptversammlung des Unternehmens im Jahr 2021 vorgeschlagen, die mit über 99 % der abgegebenen Stimmen angenommen wurde. Ebenso haben Aktionäre die Möglichkeit, auf der Jahreshauptversammlung 2024 ihre Unterstützung für diesen aktualisierten CTAP zum Ausdruck zu bringen. Wie bereits im Jahr 2021 erbindet diese Konsultationsbestimmung in keiner Weise die Verantwortung des Verwaltungsrats für diese Strategie. Diese beratenden Abstimmungen sind nicht obligatorisch, ermöglichen uns jedoch einen fundierteren Dialog mit unseren Aktionären. Sollte der Beschluss weniger als 80 % Unterstützung erhalten, würden wir uns an den britischen Corporate Governance Kodex halten und die Aktionäre zu den Günden befragen.

Unilever-Aktionsplan für den Klimawandel

38

Nicht amtliche
Übersetzung

Umsetzung und Messung des Fortschritts anhand des Plans

Das Corporate Responsibility Committee (CRC) delegiert die laufende Überwachung des CTAP an die Unilever Leadership Executive (ULE) und erhält von der ULE vierteljährlich Updates über den Fortschritt unseres CTAP.

Die ULE besteht aus dem CEO, dem CFO und anderen leitenden Führungskräften, darunter dem Präsidenten jeder Geschäftsgruppe und den Leitern von Schlüsselunktionen. Die ULE überprüft vierteljährlich die Fortschritte im Hinblick auf unser Netto-Null-Ziel bis 2039, unser kurzfristiges Treibhausgas-Reduktionsziel Scope 1 und 2 sowie unsere kurzfristigen Treibhausgas-Reduktionsziele Scope 3. Die ULE wird von unserem neu gegründeten Unilever Leadership Council (ULC) unterstützt, einer Gruppe hochrangiger Führungskräfte, zu denen auch unser Chief Sustainability Officer gehört.

Jede der Geschäftsgruppen und Geschäftsbetriebe ist für die Umsetzung ihrer jeweiligen Aktionsbereiche im Rahmen des CTAP verantwortlich, wobei in jeder Geschäftsgruppe ein Sustainability Lead vorhanden ist. Die Geschäftsgruppen werden von der Nachhaltigkeitsfunktion und dem Business Operations Sustainability-Team unterstützt.

Unser Climate & Nature Investment Committee bewertet und genehmigt Investitionsvorschläge und überprüft die Fortschritte des Climate & Nature Fund. Obwohl die durch unseren Climate & Nature Fund ermöglichten Investitionen das Potenzial haben, zur Beschleunigung unserer Abhilfemaßnahmen beizutragen, handelt es sich dabei nicht um die primäre Finanzressource, die für die Umsetzung unseres CTAP verwendet wird (siehe Finanzplanung unten).

Wir werden weiterhin in unserem Jahresbericht und Jahresabschluss über unsere Fortschritte im Hinblick auf das CTAP berichten und uns an Best-Practice-Offenlegungsstandards einschließlich CDP und den Empfehlungen des TCFD orientieren. Unser Berichterstattungsansatz wird durch neue Gesetze wie die Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) beeinflusst, die ab dem 1. Januar 2024 für Unilever gelten.

Unterstützende Richtlinien

Die Umsetzung unseres Plans wird durch mehrere Unilever-Richtlinien unterstützt.

Unsere Umweltpolitik definiert unsere vorrangigen Umweltschwerpunkte. Dazu gehören Klimaschutz, Schutz und Regeneration der Natur sowie eine abfallfreie Welt. Zusätzlich zu den in unserer Strategie definierten Nachhaltigkeitschwerpunkten verpflichten wir uns zu Ökoeffizienzsanktionen in unseren Betrieben, die die Emissionen in Luft, Land und Wasser reduzieren.

Unsere Responsible Partner Policy (RPP) und ihre Grundprinzipien verkörpern unser Engagement für verantwortungsvolle, transparente und nachhaltige Praktiken und beschreiben, was Unilever von Geschäftspartnern verlangt, damit wir gemeinsam verantwortungsvollere Geschäfte machen können. Die Anforderungen sind in drei Säulen unterteilt: Geschäftintegrität und -ethik, Menschenrechte und Planet. Weitere Informationen über die Arbeit von Unilever zur Verankerung der Achtung der Menschenrechte in unserer gesamten Wertschöpfungskette finden Sie auf unserer Website. Im September 2023 veröffentlichen wir die erste Version unserer Grundsätze zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidigern, einschließlich Land- und Umwelverteidigern, die ergänzende Umsetzungsleitlinien enthält, um die Integration dieser Grundsätze in unsere bestehenden Verpflichtungen und Anforderungen zu unterstützen.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

39

Unsere rohstoffübergreifende „People & Nature Policy“ (PAN) macht unseren Lieferanten außerdem klar, dass wir keine Abholzung und Umwandlung vornehmen, Transparenz und Rückverfolgbarkeit gewährleisten und Menschenrechte einhalten. Wir werden versuchen, die Anforderungen der PAN-Richtlinie im Laufe der Zeit bei allen unseren Lieferanten umzusetzen und unabhängig zu überprüfen. Dies erfordert eine gemeinsame Anstrengung, weshalb wir eine führende Rolle in Multistakeholder-Partnerschaften wie dem Forest & Consumer Goods Forum einnehmen. Positive Coalition (CGF), der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und das Palm Oil Collaborationsgruppe (POCG).

Der Unilever Sustainable Agriculture Code (SAC) ist seit 2010 eines der wichtigsten Instrumente in unserem nachhaltigen Beschaffungsprogramm. Dadurch haben wir Hunderte von Lieferanten und Hunderttausende Landwirte erreicht und ihnen dabei geholfen, die Prinzipien der nachhaltigen Landwirtschaft umzusetzen.

Unser Kodex der Geschäftsgrundsätze: Respekt, Würde und faire Behandlung verdeutlicht unsere Werte Integrität, Respekt, Verantwortung und Pionierarbeit. Sie bestimmen alles, was wir tun. Unsere Kodex-Richtlinien definieren die ethischen Verhaltensweisen, die wir alle wann an den Tag legen müssen arbeiten für Unilever. Sie sind obligatorisch.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

40

Stand: 01.08.2024

Nicht amtliche
Übersetzung

Finanzielle Planung

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, zu der auch unsere Reaktion auf den Klimawandel gehört, ist in unsere gesamte Geschäftsstrategie eingebettet. Es ist nicht möglich, die Kosten und Investitionen, die uns für die Eindämmung des Klimawandels oder die Anpassung an den Klimawandel entstehen, voneinander zu trennen. Wenn wir beispielsweise über Produktinnovationen nachdenken, reagieren wir auf viele verschiedene Faktoren wie Verbraucherbedürfnisse, Kosten verschiedener Zutaten, Qualität und Zuverlässigkeit der Zutatenbeschaffung, Kohlenstoffintensität der Zutaten oder Fabrikkapazitäten. Das bedeutet, dass es unmöglich ist, ein Kosten- oder Nutzelement herauszutrennen, um separate Kosten für unsere Reaktion auf den Klimawandel angeben zu können. Darüber hinaus ist der Weg zur Erreichung unseres Netto-Null-Ziels bis 2039 zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig ausgearbeitet, sodass wir nicht in der Lage sind, alle diese Kosten in die langfristigen Finanzpläne einzubeziehen, bis Lösungen vorliegen.

Jede unserer fünf Geschäftseinheiten verfügt über einen Finanzwachstumsplan, der die strategischen Maßnahmen, die sie ergreifen möchte, sowie die damit verbundenen finanziellen Investitionen und Auswirkungen auf Gewinn und Verlust detailliert beschreibt. In diesen Plänen kann es zu einer geringen Anzahl von Kosten im Zusammenhang mit einer Klimaschutzmaßnahme kommen, die Offenlegung dieser einzelnen Kosten wäre jedoch nicht aussagekräftig, da sie nur einen kleinen Teil der gesamten eingebetteten Kosten ausmachen würde. Jedes Jahr legen wir offen, wie viel wir in sehr langfristige, zukunftsrichtige, eigenständige Klima- und Naturprojekte investieren, indem wir über unsere Zusage berichten, von 2020 bis 2030 1 Milliarde Euro in diesem Bereich auszugeben. Wir überwachen kontinuierlich die möglichen finanziellen Auswirkungen verschiedener langfristiger Klimaszenarien, wie in unserer jährlichen TCFD-Berichterstattung detailliert beschrieben, die in unserem Jahresbericht und Jahresabschluss zu finden ist.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

41



Fähigkeiten und Ausbildung

Wir setzen uns dafür ein, die Klima- und Nachhaltigkeitskompetenz unserer Mitarbeiter zu fördern und sie mit rollenspezifischen Fähigkeiten auszustatten. Auf Vorstandsebene stellt das **Nominierungs- und Corporate-Governance-Komitee** sicher, dass der Vorstand über ausreichende Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Nachhaltigkeit verfügt, und empfiehlt die Mitgliedschaft in CRC zur Ernennung durch den Vorstand. Der Ausschuss erhält vom Management regelmäßig Updates zu Klimarisiken und -chancen und dazu, wie das Unternehmen diese im Rahmen des CTAP bewältigt. Darüber hinaus erhält der Ausschuss spezifische Briefings zu relevanten Themen wie Netto-Null und Unternehmenserbschaft sowie zu den wichtigsten Handlungsfeldern zur Erreichung der Treibhausgas-Reduktionsziele von Unilever, beispielsweise zur regenerativen Landwirtschaft.

Auf der Führungsebene fördern wir Nachhaltigkeit und klimaspezifische Kompetenzen durch unser **Senior Strategic Leadership Programme**. Dazu gehören Fähigkeiten zur Erstellung und Umsetzung einer nachhaltigen Geschäftsstrategie und zur Leitung einer nachhaltigen systemischen Transformation.

Für die Konzeption und Durchführung von Nachhaltigkeitsschulungen haben wir mit externen Nachhaltigkeitsspezialisten zusammengearbeitet. Unsere breitere Belegschaft hat Zugang zur **Sustainability School** innerhalb unserer Unilever-weiten Lernplattform. Es bietet eine Reihe von Kursen an, die die Mitarbeiter bei der Umsetzung unserer Strategie, einschließlich unserer Klimaziele, unterstützen. Wir bieten auch vertiefende, extern akkreditierte Kurse zu einer breiten Palette von ESG-Themen an, die gemeinsam mit britischen und europäischen Universitäten entwickelt wurden.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

42



Nicht amtliche
Übersetzung

Interne CO2-Bepreisung

Wir verwenden einen internen CO2-Preis für Investitionsentscheidungen, der nach Einschätzung der Carbon Pricing Leadership Coalition mit der Erreichung des 1,5°C-Temperaturziels des Pariser Abkommens vereinbar wäre. Die Carbon Pricing Leadership Coalition, der Unilever angehört, hat 2016 eine hochrangige Kommission zur CO2-Bepreisung ins Leben gerufen. Der 2017 veröffentlichte Bericht der Kommission kam zu dem Schluss, dass ein CO2-Preis von **40-40 US-Dollar** bis 2020 und ein Anstieg auf **50 bis 100 US-Dollar** pro Tonne bis 2030 würden in Kombination mit unterstützenden Maßnahmen die Erreichung des Pariser Ziels ermöglichen. Wir verwenden daher einen Schatten-Kohlenstoffpreis von 70 €/t CO2e, der jährlich überprüft wird. Dies bietet eine alternative Sicht auf Investitionsmöglichkeiten mit den „eingepreisten“ Vorteilen und Risiken im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen und dient als eine Art CO2-Sensitivitätsanalyse bei Investitionsentscheidungen in unseren Betrieben.

Da nicht viele unserer Betriebe besonders energieintensiv sind, sind in der Praxis unsere Scope-1- und Scope-2-THG-Reduktionsziele ein wichtiger Entscheidungsfaktor als der Schatten-CO2-Preis. Wir glauben jedoch, dass die Praxis der internen CO2-Bepreisung wichtig ist, um die Unterstützung für die CO2-Bepreisung als politisches Instrument zu signalisieren, und Teil unserer Verpflichtung ist, uns an den Business Leadership Criteria on Carbon Pricing des UN Global Compact zu orientieren.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

43

Der Unilever Climate & Nature Fund

Unser **Climate & Nature Fund** ist eine wirkungsorientierte Investitionsplattform, die uns hilft, zu einer Netto-Null-Welt beizutragen und einen positiven Einfluss auf die Natur, den Lebensunterhalt und die Ressourceneffizienz zu haben. Ziel ist es, in strategische Aktivitäten zu investieren, die darauf abzielen, branchenweite Veränderungen zu beeinflussen und uns dabei zu helfen, unsere Ziele zu erreichen, indem wir Nachhaltigkeit in eine strategische Wertschöpfungsagenda integrieren für Unilever.

Da die erforderlichen Transformationen der Wertschöpfungskette auf Branchenebene stattfinden müssen, nutzen wir den Fonds als Plattform, um die Zusammenarbeit anzuregen und Kofinanzierungen zu generieren, um skalierbare Ergebnisse zu erzielen. Unilever hat sich verpflichtet, zwischen 2020 und 2030 eine **Milliarde Euro** über den Climate & Nature Fund zu investieren, und wir hoffen, einen gleichen Betrag an Kofinanzierung von Partnern über Instrumente wie den Private Equity Impact Fund zu mobilisieren, der 2022 mit AXA und Tikehau Capital gegründet wurde.

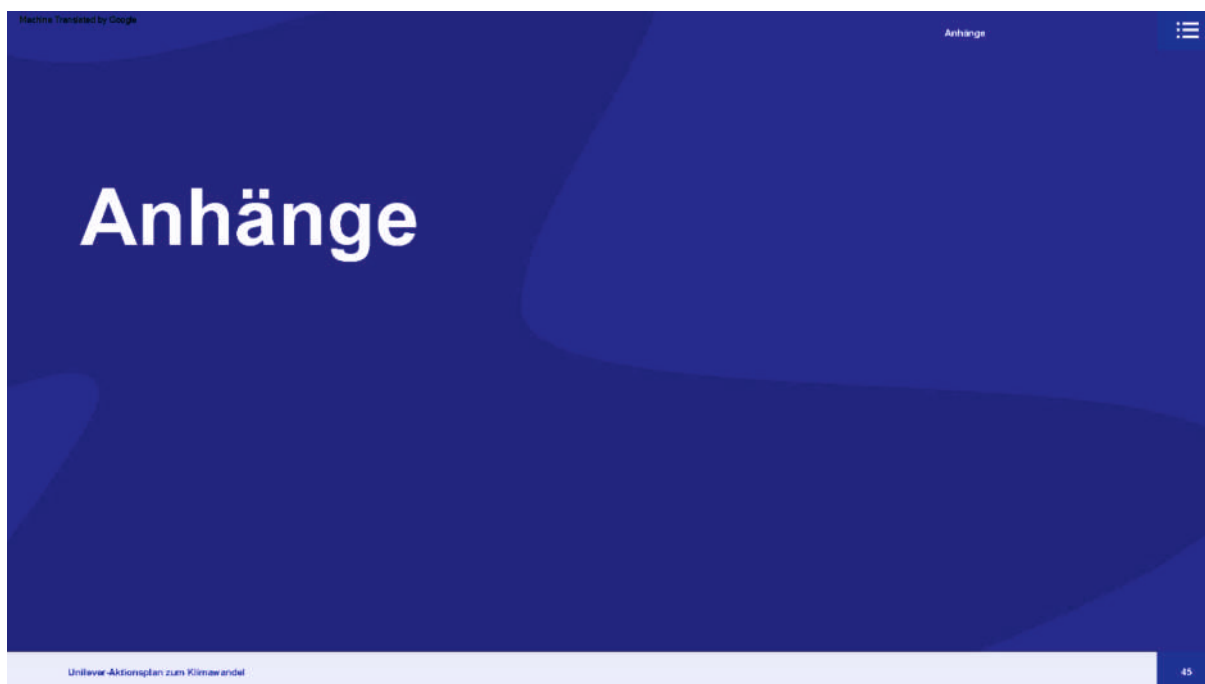
Ende 2023 hatte der Klima- und Naturfonds seit seiner Gründung **286 Millionen Euro** ausgegeben und zugesagt. Durch unsere anfänglichen Investitionen haben wir gelernt, dass der Fonds der Organisation mehrere Wege zur Wertschöpfung eröffnen kann, sei es durch die Steigerung der Widerstandsfähigkeit und Produktivität in unserer Wertschöpfungskette, die Reduzierung unserer Belastung durch regulatorische Kosten oder die Stärkung des Wertschöpfungs unserer Marken. Beispielsweise wird eine Investition in ein Joint Venture mit **Genomatic**, einem führenden Unternehmen in den Bereichen Biotechnologie und Nachhaltigkeit, genutzt, um Alternativen zu Palmöl und aus fossilen Brennstoffen gewonnenen Reinigungsbestandteilen zu skalieren und zu kommerzialisieren. Ebenso wird unsere katalytische Investition in eine Partnerschaft mit **USAID** genutzt, um das Wachstum kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu fördern, die für den Aufbau einer stärker kreislauforientierten Verpackungswirtschaft von strategischer Bedeutung sind.



Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

44

Nicht amtliche
Übersetzung



Nicht amtliche
Übersetzung

Machine Translated by Google

Anhänge

Anlage 2

Unsere Position zu Emissionsgutschriften

Unsere Position zu CO₂-Gutschriften und anderen Emissions-Maßnahmen ist ein klarer, der 2015 vereinbarten Pariser Klimaabkommen basierend.

Umsetzung der THG-Reduktionsziele

Wir sind die einzigen Unternehmen, die unsere langfristigen Treibhausgasziele in die BVM-Gutschriften einbezogen haben.

Beyond Value Chain Mitigation (BVCM)

Wir begrüßen die Entwicklung eines robusten, hochqualitativen BVM-Marktes für CO₂-Gutschriften, die unseren internen, durch die UN-Klimaabkommen und die UN-Klimaabkommen festgelegten Reduktionszielen entsprechen. Wir unterstützen die Entwicklung eines robusten, hochwertigen BVM-Marktes, der die Entwicklung eines robusten, hochwertigen BVM-Marktes ermöglicht, der die Entwicklung eines robusten, hochwertigen BVM-Marktes ermöglicht.

Vermeidung von Emissionsgutschriften zur Unterstützung von Marktaussagen

Im Jahr 2023 hat keine unserer wichtigsten Marken eine markenorientierte Aussage gemacht, die durch Emissionsgutschriften abgesichert ist. In der Vergangenheit haben einige Unilever-Marken versichert, zu bestimmten Zeitpunkten CO₂-Gutschriften zu kaufen, um CO₂-Gutschriften zu kompensieren, die zu Netto-„CO₂-Neutralität“ führen. Wir verstehen zunehmend, dass Marken dieses Ansatz nicht folgen. Zudem haben wir in Zukunft CO₂-Gutschriften erworben, ist uns klar, dass dies ein BVCM-Ansatz ist.

Hinweis zur Kohlenstoffentfernung

Obwohl die EBT-Regeln keine CO₂-Entfernung in der Luft als Teil unserer Treibhausgasziele auf die Erreichung unserer langfristigen Netto-THG-Reduktionsziele (FLAG) berücksichtigen, werden wir unsere Treibhausgasziele in der Zukunft weiterentwickeln, um die Kohlenstoffentfernung zu berücksichtigen. Wir werden unsere Treibhausgasziele in der Zukunft weiterentwickeln, um die Kohlenstoffentfernung zu berücksichtigen. Wir werden unsere Treibhausgasziele in der Zukunft weiterentwickeln, um die Kohlenstoffentfernung zu berücksichtigen.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

47

Machine Translated by Google

Anhänge

Anhang 3

Glossar der wichtigsten Begriffe und Akronyme

Beyond Value Chain Mitigation (BVCM)

BVCM hat sich in den letzten drei Jahren entwickelt, die Praxis des freiwilligen Kaufs von CO₂-Gutschriften als eine zusätzliche Maßnahme zu beschreiben, die über die Maßnahmen hinausgeht, die ein Unternehmen zur Reduzierung der Emissionen innerhalb seiner Wertschöpfungskette ergreift.

Es unterscheidet sich von der Praxis des „Kompensierens“ dadurch, dass Unternehmen dazu ermutigt werden, Gutschriften zu erwerben, ohne den Anspruch auf Klima- oder CO₂-Neutralität zu erheben. Die Entwicklung der Anspruchsbarkeit für BVCM-Ansprüche wurde von der Voluntary Carbon Markets Integrity Initiative (VCMI) geteilt, einer Gruppe, mit der Unilever in den letzten drei Jahren zusammengearbeitet hat.

Kohlenstoffgutschriften

Unilever nutzt keine Emissionsgutschriften, um unsere kurzfristigen Ziele zur Treibhausgasreduzierung zu erreichen. Ein CO₂-Guthaben ist ein finanziell handelbares Instrument, das die durch ein Projekt erzielte Reduzierung, Entfernung oder Vermeidung von einer Tonne Kohlendioxidäquivalent darstellt. Sie werden von Unternehmen und Privatpersonen zur Abrechnung der von ihnen finanzierten Aktivitäten verwendet. Emissionsgutschriften sind gegen ihren Einsatz bei der Kompensation limitiert worden, bei dem ein Unternehmen Emissionsgutschriften auf Projekten außerhalb seiner Wertschöpfungskette verwendet, um Emissionen in seinem Betrieb oder innerhalb seiner Wertschöpfungskette zu kompensieren. Durch die Kompensation wird der Bruttoemissionsfußabdruck des Unternehmens nicht verringert.

Kohlendioxidäquivalent (CO₂e)

Diese Werte werden verwendet, um Treibhausgase zu messen und zu vergleichen, die kein Kohlendioxid sind, sodass ihr relativer Beitrag zum Klimawandel, basierend auf ihrem globalen Erwärmungspotenzial (GWP), verstanden und verglichen werden kann.

Kohlenstoffentfernung

Der Kohlenstoffabbau erfolgt durch Aktivitäten, die der Atmosphäre Kohlenstoff entziehen. Die Entfernung kann natürlich (z. B. Wiederaufforstung) oder technologisch (z. B. direkte Luftabscheidung und unterirdische Lagerung) erfolgen.

Abholzung

Verlust natürlicher Wälder infolge der Umwandlung in die Landwirtschaft oder einer anderen nicht forstlichen Landnutzung. In Umwandlung in eine Baumpflanzung, oder in schwere und anhaltende Verschlechterung.

Energieeffizienzwirkfaktor (EAC)

Energieeffizienzwirkfaktor (EAC) sind Treibhausgasinstrumente, die einen Energieeffizienzwirkfaktor (EAC) über die erzeugte Energie liefern. Sie werden am häufigsten zur Zertifizierung verwendet, dass erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen stammt.

FLAG

FLAG-Emissionen beziehen sich auf Treibhausgasemissionen aus Wäldern, Land und Landwirtschaft.

Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel

48

Nicht amtliche
Übersetzung

Machine Translated by Google		Anhänge
Waldschadstoffe	Vorwiegend gefährliche Waren und Rohstoffe, die aus tropischen Wäldersystemen stammen, entweder direkt aus Wäldern oder aus zuvor bearbeiteten Gütern, deren Gewinnung oder Produktion erheblich zur weltweiten Abholzung und Degradierung tropischer Wälder beiträgt.	
Treibhausgasneutralität	Das Greenhouse Gas Protocol ist eine internationale Organisation, die Standards und Tools zur konsistenten Messung, Verwaltung und Berichterstattung der Treibhausgasemissionen von Unternehmen und Regierungen bereitstellt.	
Treibhausgaspotenzial (GWP)	Der GWP misst, wie viel Infrarotstrahlung eine Tonne des jeweiligen Treibhausgases innerhalb eines bestimmten Zeitraums absorbieren würde. Es vergleicht den relativen Beitrag verschiedener Treibhausgase und schätzt ihre Gesamtwirkung.	
Treibhausgas (THG)	Treibhausgase sind Gase in der Atmosphäre, die Infrarotstrahlung der Sonne einfangen und deren Reflexion zurück in den Weltraum verhindern, was zur Erwärmung der Atmosphäre führt. Zu den wichtigsten Treibhausgasen gehören Kohlendioxid, Methan, Lachgas und Wasserdampf. Auch andere synthetische Materialien zählen zu den Treibhausgasen. Verschiedene Treibhausgase haben ein unterschiedlich hohes Treibhausgaspotenzial (GWP).	
Netto-Null	Der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimawandelungen der Vereinten Nationen definiert Netto-Null-Emissionen als „den anthropogenen Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre, die durch den anthropogenen Abbau über einen bestimmten Zeitraum ausgeglichen wird“. Unser Ziel „Net Zero by 2050“ bedeutet, dass wir ab 2050 versuchen werden, alle unvermeideten Emissionen im Rahmen unseres Ziels „Net Zero by 2050“ durch die gleiche Menge an CO2-Einsparungen auf vergleichbarer Basis auszugleichen. Während wir diese UN-Definition in diesem CTAP anwenden, geben wir davon aus, dass diese Definition von „Netto-Null“ im Laufe der Zeit wissenschaftlich angepasst werden muss, um eine Übereinstimmung mit sich entwickelnden globalen Standards sicherzustellen. Derzeit haben die Race to Zero Coalition 3.0, die ISO Net Zero Guidelines (IEA 42:2022) und der SBTi Corporate Net Zero Standard alternative Definitionen implementiert und wir gehen davon aus, dass noch daran gearbeitet werden muss, einen globalen Standard zu vereinbaren.	
Aufzeichnung	Siehe CO2-Querschnitte.	
Science Based Targets-Initiative (SBTi)	Die Science Based Targets-Initiative ist eine Partnerschaft zwischen CDP, dem Global Compact der Vereinten Nationen, dem World Resources Institute (WRI) und dem WWF. Ziel ist es, Maßnahmen des privaten Sektors gegen den Klimawandel zu beschleunigen, indem Unternehmen und Finanzinstitute dabei unterstützt werden, zu verstehen, wie schnell sie ihre Emissionen reduzieren müssen, um sich an wissenschaftlich fundierten Netto-Null-Zielen zu orientieren, im Einklang mit dem ehrgeizigeren Ziel von Paris, die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.	
Wertschöpfungskette	Die gesamte Palette der Schritte, die zum Erstellen eines Produkts erforderlich sind. Es deckt alles ab, vom ersten Einkauf bis hin zum Endverbraucher und dem Ende der Produktlebensdauer. Wertschöpfungsketteneffektivitäten und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen werden häufig in vorgelagerte (vor unserem Geschäft stattfindende) und nachgelagerte (nach unserem Geschäft stattfindende) Aktivitäten unterteilt.	
Unilever-Aktionsplan zum Klimawandel		49

Machine Translated by Google

Anhänge

☰

Anhang 4

Überblick über die Klimaberichterstattung von Unilever

Information	Klimabedingte Risiken und Gelegenheiten	Klare Pläne und Ziele für den Übergang in Richtung Netto-Null-Emissions	Fortschritte gegen unseren Übergang: Pläne und Ziele	Zusätzlich: Klima-Offenlegung für Unilever-Stakeholder
Format	Einzelgruppe zum Thema: 13. Umwelt- und Klimaverantwortung (TCFD) Bericht	Dieses Dokument: Unser Klimaverantwortungsplan (CTAP)	CTAP-Fortschrittsbericht	CDP-Offenlegung
Standort	Verfübar für alle Stakeholder: Jahresbericht und Jahresabschluss	Online veröffentlicht als Stand-Alone-Dokument (Webseite)	Verfübar für alle Stakeholder: Jahresbericht und Jahresabschluss	Online veröffentlicht über das CDP-Webseite

Da sich die Offenlegungspflichten weiterentwickeln, werden wir uns weiterhin an Best Practices und neuen Rechtsvorschriften orientieren, beispielsweise an den kommenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Unilever-Aktionsplan für den Klimawandel

50

Stand: 01.08.2024

Nicht amtliche
Übersetzung

Dieses Dokument enthält oder umfasst nicht Schweißprotektion, Anzüge, Buchhaltungs-Rechner, Ring-Reiniger, oder Gewerbebestellung, und ist nicht eine Aufzeichnung von Gewerbe-Verfahren oder Verfahren. Es wird Ihnen ausschließlich in Bezug auf die folgenden Punkte und Folgen der Haftung veröffentlicht. Alle anderen Informationen sind auf der Grundlage der folgenden Punkte veröffentlicht. Alle anderen Informationen sind auf der Grundlage der folgenden Punkte veröffentlicht.

Dieses Dokument ist nicht Teil des Jahresberichts und Jahresabschlusses 2023 von Unilever. Der Inhalt von [Wolox](#), einschließlich der Website von Unilever, ist nicht Teil dieses Dokuments.

EXPERTskills
praxiswissen
reporting
www.expertskills.de



Nicht amtliche
Übersetzung